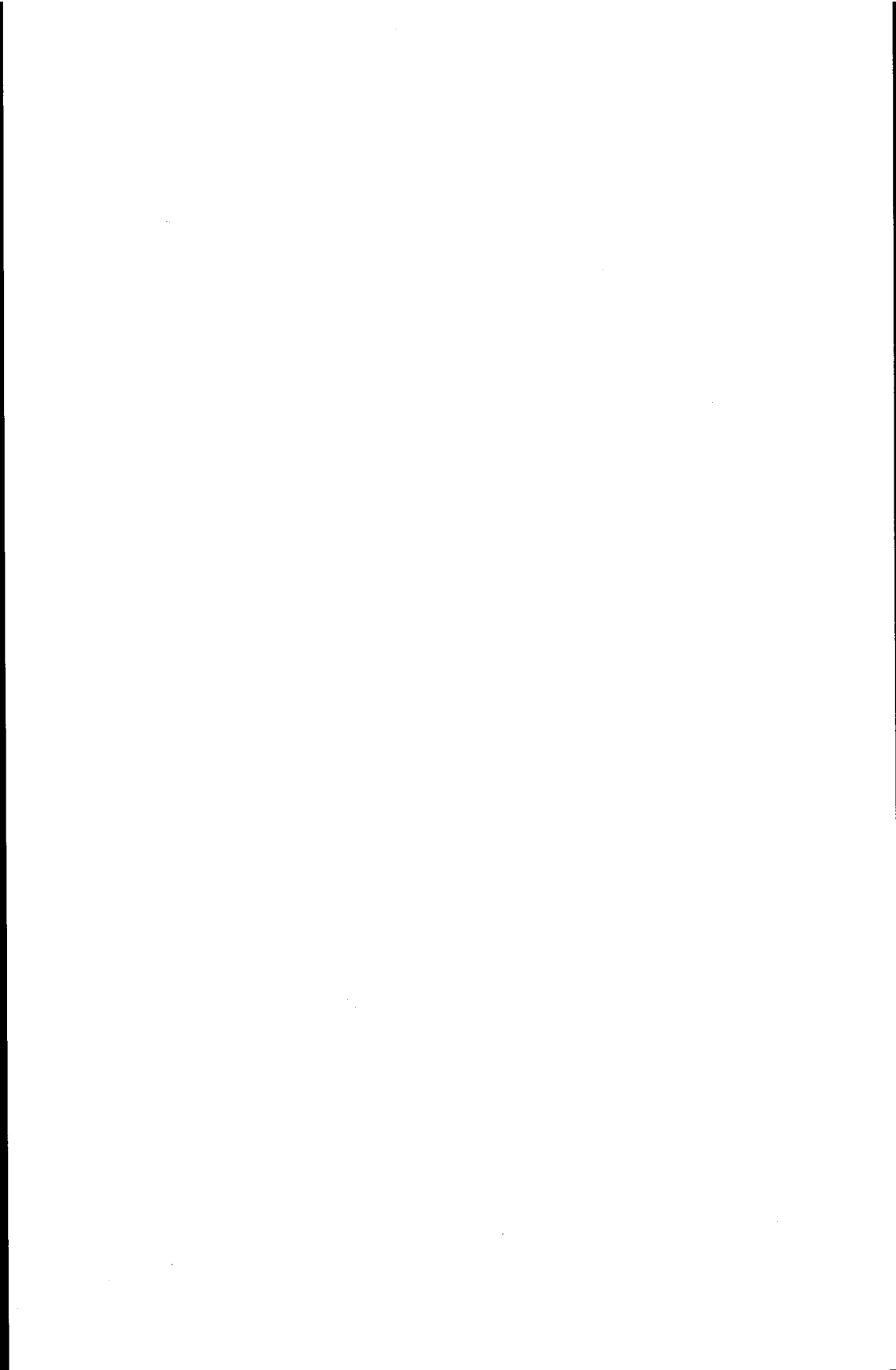


**Deutsche Gesellschaft
für Medizinische Dokumentation
und Statistik
in der DGD e. V.**

Jahresbericht 1971



Sehr geehrtes Mitglied der GMDS!

Wie auf der Mitgliederversammlung am 6. Oktober 1970 in Frankfurt beschlossen, legt der Vorsitzende der GMDS in der Anlage den Jahresbericht 1971 über die Aktivitäten unserer Gesellschaft zum zweiten Male in gedruckter Form vor. Aus technischen Gründen erfolgt die Versendung des Berichtes leider etwas verspätet; ich hoffe aber, daß alle Mitglieder unserer Gesellschaft diesen Bericht noch vor der Jahrestagung in Berlin in Händen haben werden.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr

G. Wagner

Heidelberg, den 15. September 1971

INHALTSVERZEICHNIS

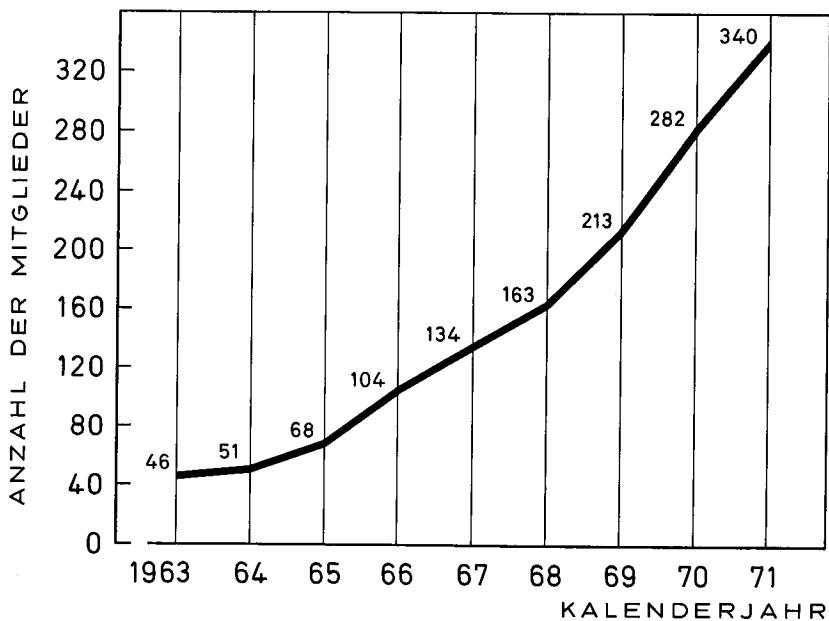
	Seite
Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 1970/1971	5
Organisationsschema der GMDS	10
Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise	11
Der Vorstand der GMDS	23
Die Arbeitsgruppen und Arbeitskreise der GMDS und ihre Leiter	25
Bisherige Tagungen der GMDS	27
Mitglieder-Verzeichnis	29
Anhang	53

TÄTIGKEITSBERICHT DES VORSITZENDEN FÜR DAS GESCHAFTSJAHR 1970/71

1. Entwicklung der Gesellschaft im letzten Berichtsjahr

Auch im Berichtsjahr 1970/71 ist weiterhin ein erfreuliches Wachstum der Gesellschaft zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Mitglieder stieg von 282 am 1. 9. 1970 auf 340 am 1. 9. 1971 an (siehe Abb. 1). Insgesamt stehen 13 Ausritten (fast ausschließlich wegen hohen Alters) 72 Neuzugänge gegenüber. Einen detaillierten Überblick über die Mitgliederbewegung vermittelt Anhang 1.

Neuzugänge des laufenden Berichtsjahres sind im Mitgliederverzeichnis durch ein * gekennzeichnet.



Mitgliederbewegung der GMDS 1963-1971

2. Die Finanzlage der Gesellschaft

Dank der tatkräftigen Unterstützung durch das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit konnte eine weitere Sicherung der wirtschaftlichen Grundlage der Gesellschaft erreicht werden. Die GMDS wird seit 1971

institutionell ausschließlich vom Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit gefördert, wobei trotz unvermeidlicher Abstriche der von der Gesellschaft veranschlagte Haushaltsansatz in etwa realisiert werden konnte. Einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 1970 vermittelt Anhang 2.

3. C. I. O. M. S. – Projekt zur Standardisierung der medizinischen Terminologie

Wie bereits im vorjährigen Jahresbericht erwähnt, hat der C. I. O. M. S. (Council for International Organizations of Medical Sciences) eine Arbeitsgruppe zur Standardisierung der medizinischen Nomenklatur gebildet mit dem Ziel, diese auf internationaler Basis zu vereinheitlichen, die wesentlichsten medizinischen Fachbegriffe zu definieren und ein Lexikon der medizinischen Termini in den bedeutendsten Weltsprachen (englisch, französisch, russisch, spanisch und deutsch) zu publizieren. Bei den ursprünglichen Planungen des C. I. O. M. S. war die deutsche Sprache nicht mit berücksichtigt, jedoch gelang es uns, das Sekretariat des C. I. O. M. S. von der Nützlichkeit einer deutschen Mitarbeit zu überzeugen.

Nach langwierigen Bemühungen ist es auch gelungen, vom Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit sowie vom Institut für Dokumentationswesen in Frankfurt Mittel für eine deutsche Mitarbeit an dem Projekt und für die Einstellung eines Koordinators zu erhalten. Für diesen Posten konnte Frau Dr. D. *Scheida* gewonnen werden, die als Pathologin ausgebildet ist und die erforderlichen Koordinationsarbeiten in den nächsten Jahren übernehmen wird. Technische Details hinsichtlich der Durchführung der zukünftigen Arbeit konnten durch einen Besuch einer Delegation, bestehend aus Frau *Scheida* sowie den Herren *Immich*, *Jacob* und *Wagner* am 18. 6. 1971 bei der WHO in Genf diskutiert werden.

Auch die Bundesärztekammer hat inzwischen ihr großes Interesse an der Durchführung dieses Projektes bekundet und an die Mitglieder ihres wissenschaftlichen Beirates ein Rundschreiben mit der Aufforderung zur Mitarbeit versandt. Von Seiten der GMDS wurden bisher im wesentlichen die Leiter der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen sowie einige interessierte Experten medizinischer Fachgebiete angeschrieben und um Mitarbeit gebeten. Auch die schweizerischen und österreichischen Kollegen sind zur Mitarbeit aufgefordert worden.

Das Koordinationsbüro konnte dank des Entgegenkommens von Prof. Doerr vorerst provisorisch im Pathologischen Institut der Universität Heidelberg, 69 Heidelberg, Berliner Straße 5, untergebracht werden. Mit Einzug in die Betriebsendstufe des Deutschen Krebsforschungszentrums kann das Sekretariat – gemeinsam mit der Geschäftsstelle – im kommenden Jahr dorthin übernommen werden.

Die Arbeit des Koordinationsbüros besteht im wesentlichen darin, die Krankheitsbegriffe, die vom C. I. O. M. S. in englischer Sprache bearbeitet werden, ins Deutsche zu übertragen, wobei der sogenannte „preferred term“ und die zugehörigen Synonyme nebeneinander aufgeführt werden und möglichst exakte und klare Definitionen für die einzelnen Krankheitsbegriffe erarbeitet werden sollen. Im Laufe der nächsten Jahre sollen auf diese Weise

zunächst alle Krankheitsbegriffe der International Classification of Diseases (ICD) gruppenweise durchgearbeitet werden; man rechnet mit dem Abschluß dieser Arbeit bis etwa 1975.

Mitglieder der GMDS, die über einschlägige terminologische Erfahrungen auf ihrem Fachgebiet verfügen und an einer Mitarbeit an diesem Projekt interessiert sind, werden hiermit gebeten, sich schriftlich mit Frau Dr. D. Scheida, Deutschsprachiges Sekretariat des C. I. O. M. S., 69 Heidelberg 1, Berliner Straße 5, in Verbindung zu setzen.

4. Schule für medizinische Dokumentationsassistenten

In der Ulmer Schule für medizinische Dokumentationsassistenten wurden Ende Juli 1971 die Hauptprüfungen für den ersten Zwei-Jahres-Kurs und die Vorprüfungen für den zweiten Kurs durchgeführt. Insgesamt wurden die Schüler etwa eine Woche lang schriftlichen und mündlichen Prüfungen unterzogen, die hohe Anforderungen bezüglich fachspezifischen Wissens und Denkfähigkeit stellten. Die Lehrkräfte der Schule, insbesondere der Schulleiter Dr. Gaus, haben sich die Prüfungen und die Entscheidungen über die Leistungen der Absolventen nicht leicht gemacht, wie auch in der Sitzung der Prüfungskommission, an der der Vorsitzende der GMDS teilnahm, zum Ausdruck kam. Erfreulicherweise haben vom ersten Kurs sämtliche 14 Schüler die Hauptprüfung bestanden.

Dank der finanziellen Unterstützung des Instituts für Dokumentationswesen in Frankfurt, und dank der persönlichen Initiative von Prof. Dudeck kann am 24. 9. 1971 in Gießen die zweite Schule für medizinische Dokumentationsassistenten eröffnet werden. Zunächst wurde vereinbart, daß der wissenschaftliche Fachbeirat der Schule in Ulm auch für die Schule in Gießen tätig sein soll. Als Vertreter der Medizinischen Dokumentation der Universität Gießen wurde zusätzlich Prof. Roka für den Fachbeirat vorgeschlagen. Dem Beirat gehören an die Herren Ehlers, Fink, Griesser, Heite, Koller, Rundfeldt, Schröder, Überla, Wagner (Vorsitzender) und Walter.

Die Schule in Gießen wird zum 1. Oktober 1971 den Lehrbetrieb eröffnen. Als Schulleiter konnte Dipl.-Psychologe H. J. Friedrich gewonnen werden.

5. Paul-Martini-Preis

Der gemeinsam von der Medizinisch-Pharmazeutischen Studiengesellschaft e. V., Frankfurt, und der GMDS ausgeschriebene Paul-Martini-Preis konnte 1970 zum zweiten Male verliehen werden. Die aus den Herren Prof. Dr. Bock, Tübingen, Prof. Dr. Gross, Heidelberg, Prof. Dr. Grosse-Brockhoff, Düsseldorf, Prof. Dr. Dr. Koller, Mainz und Priv.-Doz. Dr. Klupp, Ingelheim, bestehende Jury vergab den mit DM 5 000,- dotierten Preis an Herrn Prof. Dr. med. Werner Kübler, Oberarzt der Universitäts-Kinderklinik Kiel für seine Arbeit „Pharmakokinetische Methoden zur Ermittlung der enteralen Resorption“.

Für den Paul-Martini-Preis 1971 sind wiederum mehr als 20 Preisarbeiten eingegangen. Aus terminlichen Gründen kann die Jury erst am 29. September zu ihrer Urteilsfindung zusammentreten. Der diësjährige, inzwischen auf DM 10 000,- erhöhte Preis wird am 3. Oktober 1971 in einem Festakt in der Kongreßhalle Berlin verliehen werden.

6. Deutsche Gesellschaft für Dokumentation e. V.

Die Zusammenarbeit mit der DGD, der Dachorganisation in der Dokumentation in der Bundesrepublik Deutschland, verlief auch im Berichtsjahr 1970/71 erfreulich und reibungslos. Dem Vorstand der DGD gehören inzwischen drei Mediziner an, nämlich die Herren *Wagner*, Heidelberg (ex officio), *Weigelin*, Bonn und *Fink*, Elberfeld. Der neue Vorstand hat sich in seiner Sitzung vom 2. 12. 1969 eine vorläufige Geschäftsordnung gegeben, um seine Aufgaben in sogenannten Vorstandsreferaten aufzuteilen.

Die diesjährige Jahrestagung der DGD wird vom 18.-22. Oktober 1971 in Herrenalb durchgeführt. Die Vorbereitung dieser Jahrestagung lag weitgehend in den Händen von Herrn *Weigelin*. Eines der Hauptthemen der Tagung wird das Problem der Errichtung sogenannter Daten- und Informationsbanken in der Bundesrepublik sein. Alle GMDS-Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der Tagung in Herrenalb teilzunehmen.

Die „Nachrichten für Dokumentation“ suchen einen neuen Schriftleiter, da der bisherige Stelleninhaber Dr. *Samulowitz* als Informationswissenschaftler am 1. Oktober 1971 zur Max-Planck-Gesellschaft gehen wird.

Der Vorsitzende der GMDS nahm als deutscher Delegierter vom 30. 8. bis 3. 9. 1971 an der in Tel Aviv durchgeführten „International Conference on Information Science“ teil und hielt dort einen Vortrag über die „Effizienz verschiedener Suchstrategien bei der Literatur-Dokumentation“.

7. Deutsches Komitee für Dokumentation (DKD)

Das Deutsche Komitee für Dokumentation, dem der Vorsitzende der GMDS ex officio als Vertreter der Medizin angehört, hat im Berichtsjahr mehrfach in Frankfurt/Main getagt und insbesondere die offizielle deutsche Stellungnahme zum sogenannten UNISIST-Projekt erarbeitet. UNISIST ist eine akronyme Bezeichnung für eine Durchführbarkeitsstudie zur Einrichtung eines weltweiten wissenschaftlichen Informationssystems, die gemeinsam von ICSU und UNESCO angeregt worden ist. UNISIST will einen ungehinderten Austausch von veröffentlichten oder zur Veröffentlichung geeigneten Informationen und Daten zwischen den Wissenschaftlern aller Länder, die Erstellung und Einhaltung von technischen Normen und Standards und den Austausch von wissenschaftlichen Daten und Informationen zwischen verschiedenen Wissenschaftsgebieten fördern bzw. ermöglichen, sowie die administrativen und rechtlichen Hindernisse, die einem ungestörten Fluß der wissenschaftlichen Informationen im Wege stehen, ausräumen. Inzwischen wurde bei der UNESCO in Paris ein vorbereitendes Büro eingerichtet, als dessen Sekretär Mr. *Scott Adams*, der frühere Deputy Director der National Library of Medicine, tätig ist. Eine 109seitige Beschreibung des UNISIST-Projektes kann durch das IDW Frankfurt bezogen werden.

8. IFIP-Komitee TC 4

Das IFIP-Komitee TC 4 (Medical Data Processing) hält vom 11.-15. Oktober 1971 unter der Leitung von Prof. *Pipberger*, Washington, in Hannover seine 2. Working-Conference über „Computer Analysis of ECG“ ab. Interessenten werden gebeten, sich mit dem Organisations-Komitee (Prof. Dr. B. *Schneider* bzw. Dipl. Ing. *Zywiets*, 3000 Hannover, Misburger Straße 43) in Verbindung zu setzen. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß aus technischen Gründen die Gesamtzahl der Teilnehmer stark begrenzt werden muß.

9. 4. Diagnostikwoche vom 22.-26. 3. 1972 in Düsseldorf

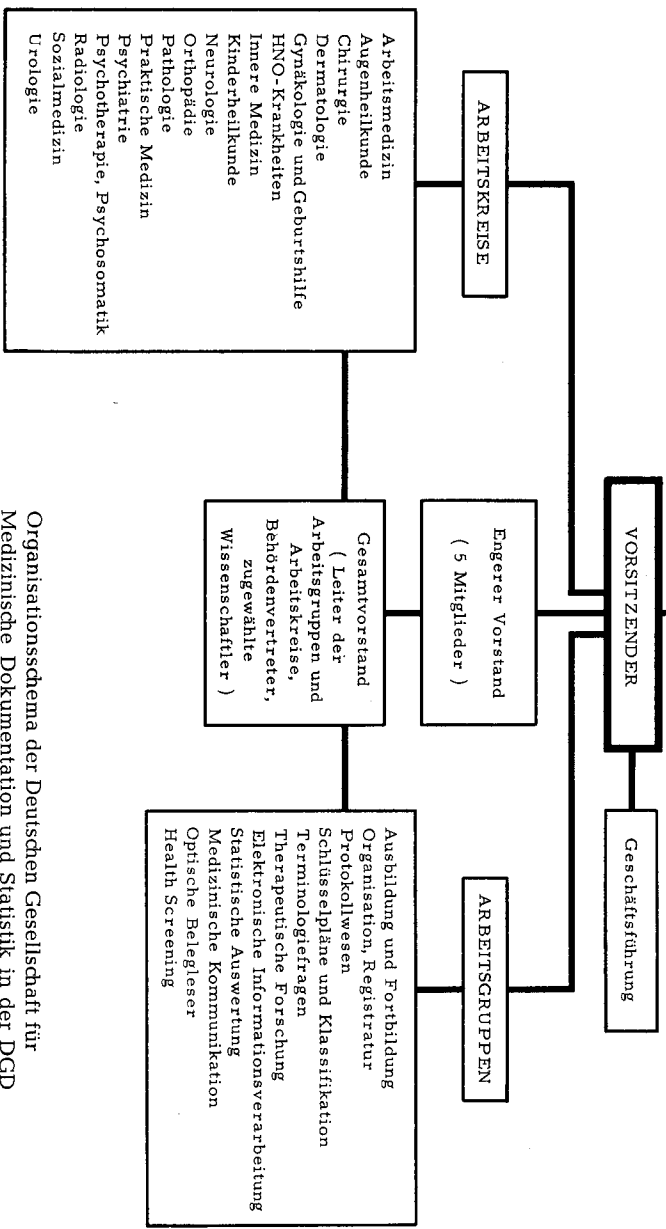
Die Deutsche Gesellschaft zur Förderung der medizinischen Diagnostik e. V. ist an die GMDS mit der Bitte um Ausrichtung eines Seminars auf der 4. Diagnostikwoche in Düsseldorf herangetreten. Der Vorsitzende hat zugesagt, gemeinsam mit der „Deutschen Gesellschaft für angewandte Datenverarbeitung und Automation in der Medizin“ und in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Praktische Medizin“ unserer Gesellschaft eine derartige Halbtagsveranstaltung durchzuführen, die unter dem Rahmenthema „Praxisrationalisierung im Vorfeld des Computers“ stehen wird. Insgesamt sollen im Rahmen dieses Seminars 9 Kurzvorträge gehalten werden, die sich mit Rationalisierungsfragen in der ärztlichen Praxis befassen. Dabei soll, angefangen von einer rationellen Raumplanung und apparativen Ausstattung über die Personalprobleme, die Thematik der Praxisgemeinschaft und Gruppenpraxis bis hin zu den Problemen der Dokumentation einer fortschrittlichen Arztpraxis und dem Anteil des Praktikers im Rahmen der Dokumentation von Früherkennungsmethoden den Zuhörern eine breit gefächerte Thematik geboten werden. Fragen der elektronischen Datenverarbeitung werden dabei bewußt ausgeklammert.

10. Bericht über die 14. Jahrestagung in Freiburg/Breisgau

Aus technischen Gründen konnte der Bericht über die 14. Jahrestagung in Freiburg noch nicht erscheinen. Die Publikation wird erst gegen Ende Oktober bis Anfang November 1971 auf den Markt kommen. Auch der Bericht der vorjährigen Tagung in Frankfurt/Main kann erst im Laufe des nächsten Jahres erscheinen.

G. Wagner

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
 MEDIZINISCHE DOKUMENTATION UND STATISTIK
 IN DER DGD e. V. (GMDS)



Organisationschema der Deutschen Gesellschaft für
 Medizinische Dokumentation und Statistik in der DGD

TÄTIGKEITSBERICHTE DER ARBEITSGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

Arbeitsgruppe „Ausbildung und Fortbildung“

Der Leiter der Arbeitsgruppe hat die schriftliche und mündliche Prüfung der Medizinischen Dokumentationsassistentinnen, die unter Leitung von Prof. *Griesser* (Kiel) in einem 3-wöchigen Kurzlehrgang ausgebildet wurden, abgenommen.

Bezüglich des Berufsbildes Medizinischer Dokumentationsassistentinnen haben bei Verhinderung des Leiters der Arbeitsgruppe die Herren Prof. *Dudeck* (Gießen) und Prof. *Überla* (Ulm) am 8. März 1971 im Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit ein eingehendes Gespräch mit den dortigen Referenten für Heilberufe und Heilhilfsberufe geführt. Nach einer detaillierten Schilderung des Aufgabenkatalogs der Medizinischen Dokumentationsassistenten konzentrierte sich das Interesse dabei im wesentlichen auf juristische Fragen. Als besonders wichtig stellten es die Referenten hin, definitiv abzuklären, ob es sich beim Medizinischen Dokumentationsassistenten um einen echten Heil-Hilfsberuf handelt. Hierfür ist der unmittelbare Patientenkontakt (z. B. bei der Anamnese-Erhebung und bei der Aufnahme) notwendig; die klinische Tätigkeit am Patienten muß im Vordergrund stehen, die Ausbildung muß überwiegend im medizinischen Bereich liegen und die Tätigkeit muß zur Entlastung des Arztes beitragen. Im Prinzip können alle diese Forderungen beim Berufsbild des Medizinischen Dokumentationsassistenten als gegeben angesehen werden.

Obwohl bei Schluß des Gesprächs keiner der Teilnehmer an der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Schaffung eines Berufsbildes für den Medizinischen Dokumentationsassistenten zweifelte, war man sich doch darüber im klaren, daß noch ein dornenvoller und langer Instanzenweg bevorsteht.

Es wurde vereinbart, daß auf der nächsten Sitzung der Leitenden Medizinalbeamten der Länder die Frage des Berufsbildes des Medizinischen Dokumentationsassistenten erörtert werden sollte. Vorerst kann nicht entschieden werden, ob eine bundeseinheitliche Regelung getroffen werden kann oder ob die einzelnen Länder für sich aktiv werden. Sollten sich die Leitenden Medizinalbeamten auf ihrer Sitzung dahingehend äußern, daß es sich bei dem Medizinischen Dokumentationsassistenten nicht um einen Heil-Hilfsberuf handelt, kann es nicht zu einer bundeseinheitlichen Regelung kommen.

Arbeitsgruppe „Organisation, Registratur“

Die Arbeitsgruppe hat im Berichtsjahr 1970/71 keine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe hat jedoch mehrfach schriftliche Anfragen über den Aufbau und die zweckmäßige Organisation eines modernen Krankentablattarchivs beantwortet. Dabei wurden die in der Arbeitsgruppe erarbeiteten Empfehlungen weitergegeben.

Arbeitsgruppe „Protokollwesen“

Die Arbeitsgruppe „Protokollwesen“ hat im vergangenen Berichtsjahr nicht getagt. Der bisherige Vorsitzende – Prof. Dr. med. J. Schröder (Stuttgart) – hat mit Schreiben vom 12. August 1971 gebeten, von der Verpflichtung als Leiter des Arbeitskreises entbunden zu werden, da er das Amt wegen Arbeitsüberlastung nicht weiter führen könne.

Arbeitsgruppe „Schlüsselpläne und Klassifikation“

Die Arbeitsgruppe hat sich ausschließlich mit der Vorbereitung der 9. Revision der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Todesursachen und Verletzungen beschäftigt, außerdem mit dem internationalen Schlüssel für chirurgische Eingriffe. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden Beratungen mit Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt durchgeführt, außerdem Diskussionen in Chicago, Bern und Schweden. Die 3-Länder-Konferenz der Bundesrepublik, Österreichs und der Schweiz hat den Leiter der Arbeitsgruppe, Herrn Prof. *Immich* (Heidelberg), beauftragt, die Belange der deutschsprachigen Länder bei der WHO zu vertreten.

Arbeitsgruppe „Therapeutische Forschung“

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft in Frankfurt wurde in der Sitzung der Arbeitsgruppe das Thema „Kollektive und individuelle Vergleichsanordnung bei der therapeutisch-klinischen Prüfung, ihre Vorteile, Nachteile und Indikation“ behandelt. Es ergab sich, daß – auch im anglo-amerikanischen Bereich – die individuelle Vergleichsanordnung, wenn nur ihre Voraussetzungen erfüllt sind, die empfindlichere und der klinischen Situation besser angepaßte Methode ist.

Arbeitsgruppe „Elektronische Informationsverarbeitung“

Die Arbeitsgruppe hat im laufenden Berichtsjahr insgesamt 4 Sitzungen durchgeführt. Am 7. Oktober 1970 standen auf der im Rahmen der Jahrestagung der GMDS veranstalteten Arbeitssitzung folgende Tagesordnungspunkte zur Diskussion:

Definition der Aufgabenbereiche der Arbeitsgruppe,
Diskussion des Ausbildungs- und Arbeitsgangs für den
Medizinischen Informatiker.

Dabei wurden 3 Zielgruppen definiert:

1. Personenkreise mit abgeschlossenem Hochschulstudium,
2. Personen, die sich in der Ausbildung befinden,
3. Zukünftig auszubildende Personen.

Es wurde ein Unterausschuß gebildet, der sich mit den Ausbildungsfragen näher beschäftigen soll. Schließlich wurden ein Programmaustausch und eine engere Zusammenarbeit zwischen verschiedenen, in der Medizin bereits existierenden Datenverarbeitungsstellen vereinbart.

Eine weitere Sitzung fand am 16. Januar 1971 in der Deutschen Klinik für Diagnostik in Wiesbaden statt. Hinsichtlich der Ausbildungsfragen legte der Ausschuß einen Bericht vor, in dem empfohlen wird, mit den jeweils zuständigen Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen innerhalb der GMDS Kontakt aufzunehmen und eventuell zwecks Stipendien für Spezialausbildungen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft vorstellig zu werden. Weiterhin wurden Fragen der Programmdokumentation angesprochen und entsprechende Vorschläge diskutiert.

Die 3. Sitzung der Arbeitsgruppe am 2. April 1971 in Freiburg befaßte sich mit den an verschiedenen Datenverarbeitungsstellen in der Medizin üblichen Programmiersprachen und Identifikationsverfahren. Es wurde ein Fragenkatalog zur Erfassung von Verwaltungs-(Aufnahme-)Daten erstellt.

Auf der 4. Sitzung am 16. Juli 1971 in München diskutierte man ganztägig über die verschiedenen Verfahren der Datenaufnahme und die dabei auftretenden Probleme. Insbesondere ging es dabei auch um die Schwierigkeiten der Erstellung eines Identifizierungsträgers.

Arbeitsgruppe „Statistische Auswertung“

Während der Jahrestagung 1970 in Frankfurt führte die Arbeitsgruppe „Statistische Auswertung“ eine Sitzung durch, auf der ein Referat von Prof. *Horbach* (Mainz) über „Probleme selektierter Daten“ diskutiert wurde. Außerdem wurde ein Ausschuß gebildet, der eine „Empfehlung über die Darstellung statistisch ausgewerteter medizinischer Arbeiten“ zusammenstellen soll. Dieser Ausschuß hat am 11. 12. 1970 in Mainz getagt und einen ersten Entwurf erarbeitet.

Arbeitsgruppe „Medizinische Kommunikation“

Die Arbeitsgruppe hat sich im letzten Jahr vorwiegend den Problemen des Einsatzes audio-visueller Hilfsmittel für die Aus- und Fortbildung in der Medizin zugewandt. Durch Aussprache mit der zuständigen Gesellschaft einschließlich des Vertreters des Wissenschaftsministeriums wurde der Aufbau einer Dokumentation über die Methodik des Einsatzes der audio-visuellen Hilfsmittel vorbereitet.

Ein Grundstock hierzu ist vom Institut für Dokumentation und Information über Sozialmedizin und öffentliches Gesundheitswesen in Bielefeld zusammengetragen worden.

Auf der Jahrestagung der GMDS wurde das Thema „Tonbildschauen als medizinische Kommunikationsmedien. Technik und Gestaltung“ behandelt.

Arbeitsgruppe „Optische Belegleser“

Auf der Jahrestagung der GMDS in Frankfurt wurde in der Konstituierenden Sitzung der Arbeitsgruppe das Thema „Bisherige Erfahrungen bei der medizinischen Datenerfassung“ und „Prinzipien der Formulargestaltung“ behandelt. Es wurde vorgeschlagen, Muster medizinischer Datenerfassungsformulare für optische Belegleser an den Arbeitsgruppenleiter zu senden. Diese Sammlungsaktion läuft zur Zeit. Es wurde insbesondere auf den Einsatz des optischen Beleglesers hingewiesen, der nicht nur Zeichenstrichmarkierungen erkennen kann.

Arbeitskreis „Arbeitsmedizin“

Der Arbeitskreis „Arbeitsmedizin“ hat sich im vergangenen Berichtsjahr im wesentlichen um Kontakte und eine Koordination mit in- und ausländischen wissenschaftlichen und praxisorientierten Institutionen und Einzelpersonen bemüht. Der Schriftwechsel ist so umfangreich geworden, daß er sich kaum noch nebenamtlich führen läßt. Die derzeitigen übernationalen Tendenzen und Entwicklungen in der Arbeitsmedizin, vor allem die Bestandsaufnahme der nationalen französischen Arbeitsmedizin in Sachen Dokumentation und Information, sind grundsätzlicher Art; sie gehen über die Entwicklung von Formblättern und Programmen weit hinaus und dürften wohl zu einem neuen Typ von Arbeitsmedizinern führen (Präventivorientierung, Gruppenmedizin, Teamwork mit Nichtärzten).

Die vom Arbeitskreis seit 2 Jahren bearbeitete Methodik der Einbeziehung nichtärztlicher Daten in die medizinische Anamnese und Diagnostik gewinnt damit erneut an Aktualität. Außer mit französischen Stellen wurden auch mit England (Epidemiologie und Arbeitsmedizin), Schweden (Zentrale Dokumentation der Arbeitsmedizin für Baumedizin), den USA (Arbeitsmedizin und Umweltforschung) und anderen im Berichtsjahr laufende Informationen ausgetauscht. Eine Intensivierung der hier angestrebten Kontaktpflege ist wünschenswert.

In mehreren Arbeitssitzungen unter Beteiligung oder Federführung des Arbeitskreises wurde die Entwicklung eines dokumentationsgerechten Anamnese-Erhebungs-Bogens diskutiert, der inzwischen in 6 Sprachen übersetzt und in einer Anzahl von Industrie-Betrieben als vom Arbeitskreis empfohlenes Formblatt eingeführt worden ist. Diesem von Dr. Dr. *Sieben* ursprünglich für das Personal des Zweiten Deutschen Fernsehens entwickelten Formblatt soll jetzt ein von verschiedenen Werksärzten und dem Staatlichen Gewerbeamt in Hannover ausgearbeiteter Entwurf zur Diskussion gegenübergestellt werden.

Eine Gruppe von süddeutschen Werksärzten hat unter Beteiligung des Arbeitskreises mit der Erstellung eines werksärztlichen Thesaurus begonnen.

Der Vorsitzende des Arbeitskreises hat an einer Reihe von Sitzungen zur Betreuung von arbeitsmedizinisch relevanten nichtmedizinischen Forschungen des Bundesinstituts für Arbeitsschutz in Koblenz teilgenommen.

Die zum Teil im Arbeitskreis entwickelten und verbesserten computergerechten Formblätter für die Aufnahme von Unfällen und „Erste-Hilfe-Leistungen“ werden z. Zt. im Zuge eines Forschungsvorhabens über „Neue Wege in der Unfallverhütung“ im Institut für Arbeitsmedizin der Universität Saarbrücken ausgewertet. Der Arbeitskreis ist damit maßgeblich an der Entwicklung eines möglicherweise für die gesamte Bundesrepublik Deutschland einzuführenden Modells beteiligt.

Arbeitskreis „Augenheilkunde“

Der Arbeitskreis „Augenheilkunde“ führte am 4. Oktober 1970 anlässlich der Jahrestagung der GMDS in Frankfurt eine Arbeitssitzung durch, bei der über dokumentationsgerechte Krankenblattformulare und Verschlüsselungsprobleme diskutiert wurde. Der Diskussion lagen drei Krankenblattentwürfe für optische Belegleser vor. Der 1. Vorschlag von Dr. *Rossmann* (Hamburg) stellt ein Krankenblatt dar, das teilweise Belegleseranteile, teilweise Klartextanteile, die auf Lochkarten übernommen werden, enthält. Ein 2. Entwurf von Dr. *Toppel* (München) geht von der Überlegung aus, daß die Druckkosten für Belegleser-Krankenblätter sehr hoch sind und im allgemeinen von den Klinikverwaltungen nicht getragen werden können. Der Vorschlag sieht daher vor, auf unbedruckte Belegleserbögen Schemata aufzulegen, die dann entsprechend ausgefüllt werden können. Das Schema braucht nur einmal hergestellt zu werden und kann immer wieder für die unbedruckten Belegleserformulare benutzt werden. Schließlich legte Dr. *Holtmann* (Bonn) ebenfalls ein Belegleser-Krankenblatt vor, dessen Druckkosten dadurch relativ niedrig gehalten werden könnten, daß die Bögen im Repro-Verfahren hergestellt werden. Herr Dr. *Rossmann* wurde gebeten, die drei vorliegenden Entwürfe zu vervielfältigen und an die Angehörigen des Arbeitskreises zu versenden. Der Ausschuß für ein dokumentationsgerechtes Krankenblatt soll aus den drei vorliegenden Entwürfen einen akzeptablen Vorschlag erarbeiten, der auf der nächsten Sitzung des Arbeitskreises diskutiert werden kann.

Bei der Diskussion über Schlüsselprobleme kritisierte Prof. *Leydhecker* (Würzburg), daß der Immich-Schlüssel für die klinische Routinearbeit zu umfangreich sei. In der anschließenden Diskussion ergab sich, daß in jeder Klinik ein in Dokumentationsfragen besonders erfahrener Arzt das Ausfüllen der dokumentationsgerechten Erhebungsbögen einschließlich der Diagnosenverschlüsselung überwachen sollte. Zum Heraussuchen und Eintragen der Schlüsselnummern eignet sich eine Dokumentationsassistentin besser als junge Ärzte, die noch in der Ausbildung stehen. Wo die Möglichkeit dazu besteht, sollte eine Zusammenarbeit mit einem örtlichen Institut für Medizinische Dokumentation und Datenverarbeitung angestrebt werden.

Arbeitskreis „Chirurgie“

Der Arbeitskreis „Chirurgie“ hat im abgelaufenen Berichtsjahr 1970/71 keine Arbeitssitzung abgehalten.

Arbeitskreis „Dermatologie“

Der Arbeitskreis „Dermatologie“ hat sich weiterhin mit den Problemen der Fertilitäts-Dokumentation beschäftigt. Eine Sitzung hierüber fand auch anlässlich der Jahrestagung 1970 in Frankfurt statt. Auf dieser gab Dr. *Schirren* (Kiel) einen Überblick über die bisherigen Auswertungsergebnisse.

An der gemeinsamen Erhebung andrologischer Befunde sind insgesamt 22 deutsche Hautkliniken beteiligt. Bisher wurden über 7000 Erhebungsbögen gesammelt und zentral ausgewertet. Eine eingehende Publikation über diese Ergebnisse ist in der Zeitschrift *Methods of Information in Medicine* 10: 148-155, 1971 erschienen. Die Auswertungen des sehr umfangreichen Materials sind noch nicht vollständig abgeschlossen.

Arbeitskreis „Gynäkologie und Geburtshilfe“

Am 5. Dezember 1970 hat der Arbeitskreis in München getagt. Es wurde beschlossen, das vom Arbeitskreis erarbeitete geburtshilfliche Journal in mehreren Kliniken in einem Probelauf zu testen, der inzwischen in München, Tübingen, Basel, Mannheim, Offenbach und Erlangen durchgeführt wurde. Die Blätter werden zur Zeit in der Universitäts-Frauenklinik Erlangen abgelocht. In Erlangen wird auch die Auswertung erfolgen. Der Probelauf wurde vom IDW und von der GMDS finanziert.

Am Schluß der Sitzung in München wurde über Dokumentationsblätter für Spezialeinrichtungen diskutiert, und zwar für Ultraschall-Diagnostik, fötale Elektrokardiographie, Schwangerenberatung, Histologie, Endokrinologie, Sterilitätssprechstunde und Krebs-Nachsorge.

Eine weitere Arbeitssitzung hat im Anschluß an die Frühjahrstagung der Oberrheinischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie am 25. 4. 1971 in Tübingen stattgefunden. Durch die Anwesenheit von sechs Kollegen aus der Schweiz hatte sich der Arbeitskreis erweitert. Diese Kollegen wollen auch in Zukunft aktiv im Arbeitskreis mitarbeiten.

Bei der Sitzung in Tübingen wurde ein im Kantonsspital Liestal, Schweiz, entworfenenes geburtshilfliches Krankenblatt ausführlich diskutiert und über die Diagnosen-Verschlüsselung in gynäkologischen Krankenblättern gesprochen. Die Arbeitskreisteilnehmer sprachen sich dabei mit großer Mehrheit für einen fachspezifischen Schlüssel aus. Man einigte sich, bei der nächsten Sitzung im September 1971 in Hamburg über einen fachspezifischen Diagnoseschlüssel zu beraten.

Für spezifische Fragestellungen – wie die Verschlüsselung der Ultraschall-Diagnostik oder perinatale Untersuchungen – sollen Experten befragt und zur Teilnahme an Arbeitskreissitzungen eingeladen werden.

Während der Tagung der Oberrheinischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie wurde auf die Tätigkeit des Arbeitskreises durch Vorträge hingewiesen.

Arbeitskreis „Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde“

Der Arbeitskreis beschloß auf einer Sitzung anläßlich der GMDS-Tagung in Frankfurt, die Krankenblatt-Dokumentation, aufbauend auf der Vorarbeit der Wiener Hals-Nasen-Ohrenklinik (Dr. *Neumann*), auf Markierungsbelege umzustellen. Die bisherige Arbeit wird durch fehlendes Hilfspersonal (Dokumentationsassistenten) außerordentlich erschwert.

Ferner fanden mehrere Besprechungen des Arbeitskreises Hals-, Nasen-, Ohren-Krankheiten mit dem Arbeitskreis für Orthopädie in Tübingen, Bonn und Münster statt. Ihr Ziel war die Ausarbeitung eines gemeinsamen Erhebungsbogens für Fehlbildungen und mehrfach Behinderte.

Arbeitskreis „Innere Medizin“

Der Arbeitskreis „Innere Medizin“ führte im Rahmen der Jahrestagung der GMDS in Frankfurt ein Symposium über „Krankenblattdokumentation“ durch. Ein Teil der Teilnehmer an dieser Sitzung traf sich im Januar 1971 in Bochum, um die in Frankfurt angesprochenen Probleme der Entwicklung eines für Klinik und Praxis sowie für die verschiedenen Sparten der Sozialversicherung geeigneten internistischen Krankenblatts weiter zu diskutieren.

Auf der Grundlage dieser Diskussion wurde dann anläßlich der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin im April 1971 in Wiesbaden ein Podiumsgespräch mit dem Thema „Arbeitsökonomische und dokumentationsgerechte Form des Krankenblatts in der Inneren Medizin“ durchgeführt. An diesem Gespräch unter Vorsitz des Leiters des Arbeitskreises nahmen die Herren *Buschmann, Huber, Jahn, Nüssel, Reichertz, Reuter* und *Wittig* teil. Außerdem wurden auf der 77. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin in einer Sondersitzung noch mehrere Vorträge zum Thema der Dokumentation und Statistik gehalten.

Arbeitskreis „Kinderheilkunde“

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen des Arbeitskreises „Kinderheilkunde“ statt und zwar am 7. 10. 1970 in Frankfurt und am 25. 11. 1970 in Bonn. Die Besprechung in Frankfurt stand leider unter erheblichem Zeitdruck, da der Sitzungsraum nur für 1½ Stunden zur Verfügung stand. Der Arbeitskreis beschäftigte sich während dieser Sitzung mit der Vorbereitung zur Aufstellung eines kinderklinischen Diagnosenverzeichnisses auf der Basis der von *Immich* herausgegebenen ICD/E.

Die Sitzung, die am 25. 11. 1970 in Bonn stattfand und an der zahlreiche Vertreter deutscher Kinderkliniken teilnahmen, befaßte sich vor allem mit den Diagnosen im Bereich der Herz- und Kreislaufkrankheiten und mit einem Teil der Infektionskrankheiten. Prof. *Leiber* (Frankfurt) erklärte seine Bereitschaft, die notwendigen Korrekturen des Schlüssels zu übernehmen und die erforderlichen Synonyma einzufügen. Einige Teilnehmer erklärten sich bereit, bestimmte Sachgebiete innerhalb der Kinderheilkunde zu übernehmen und diese gesondert zu bearbeiten. Ein Entwurf des kinderklinischen Diagnoseschlüssels soll im Oktober 1971 anläßlich der Sitzung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Dokumentation und Statistik in Berlin vorgelegt werden. Er beruht im wesentlichen auf den Vorschlägen, die von der Universitäts-Kinderklinik Mainz in Zusammenarbeit mit dem dortigen Lehrstuhl für Dokumentation erarbeitet wurden.

Arbeitskreis „Neurologie“

Im Rahmen der Jahrestagung 1970 in Frankfurt fand eine Tagung des Arbeitskreises statt, wobei die anstehenden Probleme der Diagnosesystematik und Befunddokumentation besprochen wurden.

Der Leiter des Arbeitskreises hat die praktischen Erprobungsarbeiten weiter vorangetrieben. In Zusammenarbeit mit dem kommunalen Rechenzentrum in Augsburg wird eine maschinelle Krankenblattauswertung (Krankenblattkopf) nach Diagnosen, Behandlungserfolg, Verweildauer usw. durchgeführt.

Nachdem die praktisch-klinische Erprobung des bisherigen vierteiligen Befundbogens (Markierungsbeleg) zur Erfassung des neurologischen Befundes weiterging, wird jetzt über die Anfertigung eines maschinengerechten Belegs verhandelt. Es wird damit gerechnet, daß Anfang nächsten Jahres die ersten 2-3 Seiten dieses Befundbogens fertiggestellt sind und dann auch den anderen Mitgliedern des Arbeitskreises zur Verfügung gestellt werden können.

Arbeitskreis „Orthopädie“

Der Arbeitskreis „Orthopädie“ hat am 20. 11. 1970 in Heidelberg gemeinsam mit Vertretern aller sonstigen operativ tätigen Fächer eine Arbeitssitzung abgehalten, auf der über einen „Allgemeinen Operationsschlüssel“ diskutiert wurde. Der angestrebte 6-12-stellige „Allgemeine Operationsschlüssel“ soll auf dem „Allgemeinen Chirurgischen Therapieschlüssel“ von *Scheibe*, der „Klassifikation der diagnostischen und therapeutischen Eingriffe“ von *Bussien* und dem „Entwurf eines Orthopädischen Operationsschlüssels“ von *Eltze* aufbauen. Man war sich darüber einig, daß wegen des erheblichen Umfangs eines derartigen Projektes ein Koordinator für die Abstimmung der Arbeiten unbedingt erforderlich sei. Hierfür hat sich Herr Dr. *Thurmayr* (München) dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Die ersten Arbeiten werden darin bestehen, einen Thesaurus der in Frage kommenden Begriffe zu erarbeiten.

Eine 2. Sitzung des Arbeitskreises fand am 28. 4. 1971 in Baden-Baden statt. Hierbei wurde zunächst über die Revision des Orthopädischen Diagnoseschlüssels verhandelt. Zu der im April 1970 erschienenen 3. erweiterten Fassung des Orthopädischen Diagnoseschlüssels liegen zahlreiche Ergänzungs- und Änderungsvorschläge vor. Auch besteht eine große Nachfrage nach dem Schlüssel, die mit einer neuen Auflage in der bisherigen Form als Computerausdruck nicht gedeckt werden kann. Es wird daher angestrebt, die 4. Auflage des Orthopädischen Diagnoseschlüssels in Buchform erscheinen zu lassen; sie soll analog dem *Immich'schen* Klinischen Diagnoseschlüssel gestaltet werden und auch die ICD/E-Nummern enthalten.

Weiter wurde über die Standardisierung von Längen-, Umfangs- und Winkelmessungen diskutiert, wobei über die AO-Broschüre von *Debrunner* „Gelenkmessung (Neutral-O-Methode), Längenmessung, Umfangmessung“, die im April 1971 erschienen ist, berichtet und diskutiert wurde. Die Arbeitsgruppe *Debrunner* arbeitet zur Zeit an der Standardisierung der Befunderhebungen an der Wirbelsäule.

Bezüglich der orthopädischen Befunddokumentation ist zu berichten, daß der Markierungsleserbogen „Hüftdysplasie/Hüftluxation“ im Arbeitskreis „Hüft-dysplasie“ der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie und im Arbeitskreis „Orthopädie“ der GMDS durchgesprochen wurde, so daß voraussichtlich im Herbst 1971 ein erster Probelauf an 2-3 orthopädischen Kliniken beginnen kann.

Im Auftrage des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit wurde ein Dismelie-Erhebungsbogen zur Verwendung in den Dismelie-Rehabilitationszentren erarbeitet. Ein Probelauf dieses Bogens wird z. Z. an der Orthopädischen Universitäts-Klinik in Tübingen durchgeführt.

Arbeitskreis „Pathologie“

Im zurückliegenden Berichtsjahr hat der Arbeitskreis 2 Sitzungen abgehalten: eine anlässlich der 15. Jahrestagung der GMDS in Frankfurt, die andere im Zusammenhang mit der 55. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie in Nürnberg am 3. Juni 1971.

Auf der Sitzung in Frankfurt wurden Probleme der Verarbeitung qualitativer Informationen abgehandelt. Der Leiter des Arbeitskreises berichtete über den differenzierten Materialvergleich verschiedener pathologischer Institute und die Voraussetzungen und Grenzen eines epidemiologischen Vergleichs. Herr *Röttger* (Frankfurt) berichtete dabei über weitere Ergebnisse bei der Anwendung eines umfangreichen Thesaurus im Rahmen der pathologischen Anatomie mit Hilfe des Facetten-Programms.

Die Arbeitskreissitzung in Nürnberg stand unter dem Leitthema „Das pathoanatomische Dokument als Grundlage epidemiologischer Forschung“. Herr *Poche* (Bielefeld) wies auf die definitorische Bedeutung der Todesursachen hin und ging auf die Abhängigkeit der Befunde vom räumlichen Einzugsgebiet ein. Herr *Becker* (Graz) berichtete über neue Ergebnisse der vollautomatischen Textverarbeitung pathoanatomischer Dokumente. In seinen Ausführungen standen neben Problemen des Thesaurus Zuordnungs- und Diagnosenidentifikationsfragen im Vordergrund. Als Klassifikationsgrundlage hat Herr *Becker* nicht die Facettenmethode, sondern die SNOP zugrundegelegt und diese durch die spezifischen linguistischen Charakteristika des eigenen Sektionsgutes zu einem umfangreichen Thesaurus ergänzt. Die anschließende Diskussion behandelte kritisch die Frage, ob vorgegebene Klassifikationsschemata – wie etwa die SNOP – als Grundlage einer automatischen Klassifikation dienen können. – Herr *Baumann* (Neuchâtel) referierte über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten an der Tumor-Nomenklatur des CIOMS in der Schweiz. Besondere Aufmerksamkeit widmete er der Frage einer für den deutschen Sprachraum einheitlichen Nomenklatur. – Herr *Höpker* (Heidelberg) untersuchte die erhebungsbedingten Einflüsse des Sektionsprotokolls auf der einen, die Auswirkungen unterschiedlicher Einzugsgebiete auf die statistische Analyse des pathoanatomischen Materials auf der anderen Seite. Um diese Einflüsse auszugleichen, wurde eine sogenannte Kennzahl gefordert, die sämtliche in die Befundung eingehenden Größen repräsentiert und statistisch aufgeschlüsselt werden kann.

Arbeitskreis „Praktische Medizin“

Der Arbeitskreis „Praktische Medizin“ hat sich auch im zurückliegenden Berichtszeitraum um die Erstellung einer einheitlichen Patientenkartekarte bemüht. Das Resultat der Arbeitskreissitzung vom 24./25. Oktober 1970 waren erste Probedrucke des Kartekartenvorschlags, der zunächst eindeutig auf eine Verbesserung der internen Information des praktizierenden Arztes abzielt. Die Mitglieder des Arbeitskreises einigten sich auf das Format DIN A 5, die Anpassung des Adressfeldes an das genormte Adressfeld der Kassenformulare und eine Erweiterung der personenbezogenen Daten neben dem Adressfeld. Es wurde eine Basis- und Familienanamnese entworfen, die sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Allgemeinmedizin und der Inneren Medizin orientiert. In den Vorschlag wurde der Entwurf eines Diagnosenfeldes nach *Giercke* (Hamburg) aufgenommen, das mit einem individuellen Diagnoseschlüssel des Patienten eine übersichtliche, quartalsmäßige Darstellung der Behandlungsleiden zuläßt. Für die Befunddokumentation und die Dokumentation von Labordaten, Röntgen- und Funktionsdiagnostik, Krankenhausbehandlungen und Heilverfahren wurden vom Leiter des Arbeitskreises getrennte Einlageblätter zur übersichtlichen Erfassung und Auswertung zusammengehörender Datenkategorien vorgeschlagen.

Anläßlich der Sitzung vom 3. 7. 1971 in Kassel wurden die ersten Probedrucke der Karteikarte erneut diskutiert. Die Diskussionsrunde wurde durch eine Reihe von Gästen erweitert, um den Vorschlag der Karteikarte auf eine möglichst breite Basis zu stellen. So waren u. a. das Deutsche Institut für Allgemeinmedizin durch den zweiten Vorsitzenden, Herrn *Vogel* (Göttingen), und die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin durch ein Mitglied des Vorstandes, Herrn *Fischer* (Kassel), vertreten. Als Vertreter des Rationalisierungsinstituts des Verbandes der Ärzte Deutschlands war außer dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Herr Wirtschaftsingenieur *Eittler* anwesend. Neben einigen Änderungsvorschlägen wurde die Erstellung einer Legende zur Benutzung der Karteikarte beschlossen.

Anläßlich der 16. Jahrestagung der Gesellschaft in Berlin soll der Vorschlag einer einheitlichen Patientenkartekarte zur Verbesserung der Anamnese- und Befunddokumentation in der ärztlichen Praxis öffentlich diskutiert und vorgestellt werden.

Arbeitskreis „Psychiatrie“

Der Arbeitskreis „Psychiatrie“ führte anläßlich der Frankfurter Jahrestagung der GMDS eine Sitzung durch, auf der 54 eingetragene Teilnehmer die zum Teil sehr anspruchsvollen Berichte eingehend diskutierten. Allgemein kann gesagt werden, daß das Interesse für Dokumentation, Statistik und elektronische Datenverarbeitung in der Psychiatrie auch im vergangenen Berichtsjahr weiter zugenommen hat. Es wird an verschiedenen Orten und an verschiedenen Systemen weiter gearbeitet.

Im Anschluß an die Jahrestagung 1970 der GMDS hat die Frankfurter Arbeitsgruppe für Datenverarbeitung, Planung und Organisation der Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität gemeinsam mit der Abteilung Medizinische Dokumentation und Statistik des Universitäts-Krankenhauses Hamburg-Eppendorf vom 8. bis 16. Oktober 1970 einen Einführungskurs in die elektronische Datenverarbeitung durchgeführt. Der Kurs war voll ausgebucht.

Erschwerend für die weitere derzeitige Entwicklung von Dokumentation und Statistik in der Psychiatrie wirken sich die ungünstige finanzielle Situation und die Konkurrenz auf dem Personalmarkt hinsichtlich Dokumentationsassistentinnen, Systemanalytikern und Programmierern aus.

Arbeitskreis „Psychotherapie – Psychosomatik“

Der Arbeitskreis „Psychotherapie – Psychosomatik“ führte während des Berichtszeitraumes insgesamt 4 Arbeitssitzungen durch, deren Hauptziel es war, aus dem bisherigen stationären Krankenblattkopf heraus einen ambulanten Krankenblattkopf zu entwickeln. Dieser ist für die Arbeit des Arbeitskreises noch wesentlicher als der stationäre Krankenblattkopf, da er eine weitaus größere Verbreitung und Anwendung in den Kreisen der psychotherapeutisch arbeitenden Ärzte finden dürfte.

Die bisherigen Besprechungen führten zu folgenden Zwischenergebnissen: Der ambulante Krankenblattkopf soll aus 2 Teilen bestehen. Der erste Teil – „Initialbogen“ genannt – soll nach Abschluß der Erstuntersuchung ausgestellt und dann an die zentrale Sammelstelle gesandt werden. Der zweite Bogen soll die Behandlung betreffen und erst jeweils nach Beendigung der Therapie bzw. zum Jahresende als Zwischenbescheid an die Sammelstelle abgeschickt werden. Seelische Krankenbehandlungen dauern, insbesondere wenn sie analytisch-orientiert durchgeführt werden, oft wesentlich länger als ein Jahr, so daß ein ambulanter Krankenblattkopf unter Umständen erst nach langer Zeit endgültig abgeschlossen werden kann. Dies ist einer der Gründe, die dafür sprechen, kalendermäßig festgelegte Zwischenberichte zu erstellen. Die Diskussion über diesen Punkt ist noch nicht endgültig abgeschlossen; auf der nächsten Sitzung anläßlich der Jahrestagung in Berlin soll darüber noch einmal beraten werden.

Ein weiterer Punkt, der ebenfalls noch nicht endgültig geklärt werden konnte, ist der, daß bisher noch nicht alle psychotherapeutischen Verfahren erfaßt worden sind. Durch eine solche Anfrage bei der WHO sollte geklärt werden, ob eine international verbindliche Zusammenstellung von psychotherapeutischen Verfahren und Möglichkeiten existiert. Diese Anfrage ist kürzlich negativ beantwortet worden.

Arbeitskreis „Radiologie“

Wie schon im Vorjahr kurz berichtet, hat der Arbeitskreis „Radiologie“ einen derartigen Umfang angenommen, daß entsprechend den unterschiedlichen Aufgabenstellungen bezüglich der Datenverarbeitung 3 Sektionen (Sektion „Röntgendiagnostik“, Sektion „Strahlentherapie“ und Sektion „Nuklearmedizin“) gebildet wurden. Die Sektion „Strahlentherapie“ wurde von Prof. *Kuttig* (Heidelberg), die Sektion „Nuklearmedizin“ von Priv.-Doz. *Adam* (Ulm) übernommen. Die Sektion „Röntgendiagnostik“ behält Prof. *Anacker* (München), der auch den gesamten Arbeitskreis „Radiologie“ weiter leitet.

Sektion „Röntgendiagnostik“: Während des Kongresses der Deutschen Röntgengesellschaft in Düsseldorf und auf 2 weiteren kleineren Arbeitsbesprechungen wurde die Röntgensymptomenliste für Lungenerkrankungen fertiggestellt und seither ständig verbessert. Es wurde damit begonnen, die erarbeiteten Symptomen-, Lokalisations- und Qualitätsschemata in VIDEO-bildmäßiger Aufstellung aufzuzeigen. Ein von einem Mitglied des Arbeitskreises ausgearbeitetes maschinelles Dokumentationssystem für kleinere Maschinen wurde dem Arbeitskreis zur Verfügung gestellt.

Sektion „Strahlentherapie“: Die Sektion „Strahlentherapie“ hat ihre Arbeit zunächst auf dem Korrespondenzweg aufgenommen. Der Schwerpunkt der praktischen Arbeit liegt zur Zeit auf der Herausarbeitung einer Dokumentationsmethode zur statistischen Auswertung strahlentherapeutischer Behandlungsverfahren und eines Schlüssels zur Kodierung von Erkrankungsart, Tumorlokalisierung, radiologischer Behandlungsverfahren und Bestrahlungsfeldlokalisationen. Weiterhin wurde eine Zusammenarbeit mit dem Arbeitsausschuß „Dosimetrie“ des Fachnormenausschusses Radiologie zur Erstellung eines Wörterbuchs für die elektronische Datenverarbeitung in der Dosimetrie vereinbart.

Über die Tätigkeit der Sektion „Nuklearmedizin“ kann kein Bericht erstattet werden, da der Sektionsleiter, Priv.-Doz. Dr. Adam, von einem mehrmonatigen Studienaufenthalt in den USA noch nicht zurückgekehrt ist.

In insgesamt 8 Vorträgen hat der Arbeitskreis auf dem Deutschen Röntgenkongreß 1971 in Düsseldorf über den gegenwärtigen Stand seiner Arbeiten berichtet.

Arbeitskreis „Sozialmedizin“

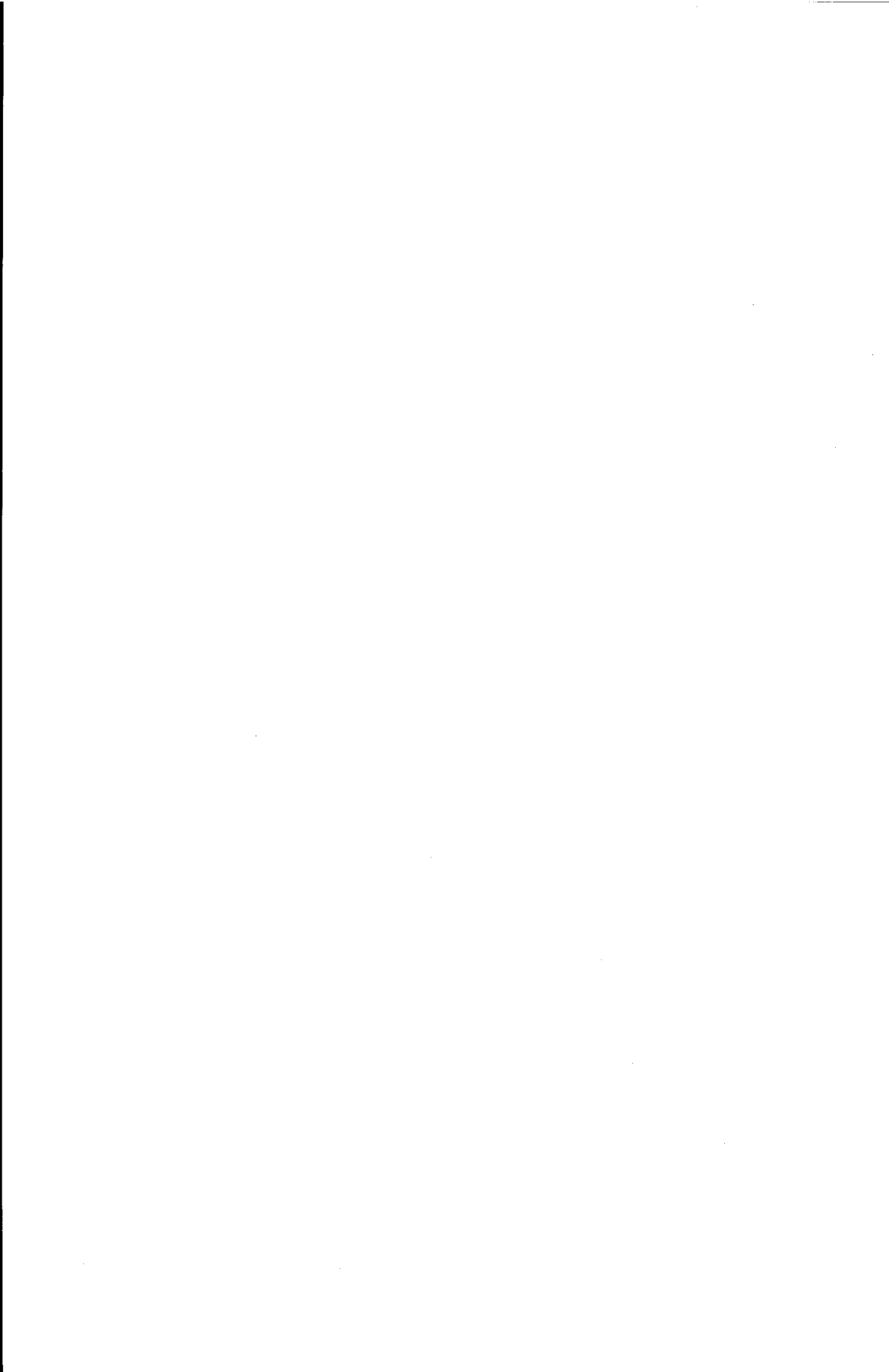
Der Arbeitskreis hat sich vorwiegend mit der Vorbereitung einer für das Jahr 1973 vorgesehenen europäischen Tagung beschäftigt, die unter dem Rahmenthema „Informatik in der medizinischen Ökonomie“ die Frage der Dokumentation und Statistik in der Vorsorgemedizin abhandeln soll. In einer breit angelegten Umfrage, deren erste Ergebnisse inzwischen vorliegen, wurden diejenigen Persönlichkeiten in Europa ermittelt, die an der obigen Allgemeinfragestellung stärker interessiert sind und somit als Redner bzw. Teilnehmer an dem geplanten Kongreß in Frage kommen. Die genannte Erhebung soll unter anderem in einem „Europäischen Adreßbuch zur Informatik in der medizinischen Ökonomie“ zusammengestellt werden.

Arbeitskreis „Urologie“

Der Arbeitskreis „Urologie“ befaßte sich auch im letzten Berichtsjahr im wesentlichen mit der Ausarbeitung eines urologischen Diagnoseschlüssels. Dabei stießen die Versuche, die Bedürfnisse der klinischen Urologie mit dem Immich-Schlüssel zu koordinieren, auf größere Schwierigkeiten, als zunächst vermutet wurde. Die Fertigstellung des Diagnoseschlüssels hat sich wegen dieser Schwierigkeiten unerwartet lange verzögert. Es soll jedoch versucht werden, auf einer Sitzung im September 1971 eine allen Teilnehmern gerecht werdende Lösung zu finden. Die Arbeiten am urologischen Therapieschlüssel wurden weitergeführt, sind aber noch nicht zu einem endgültigen Abschluß gelangt.

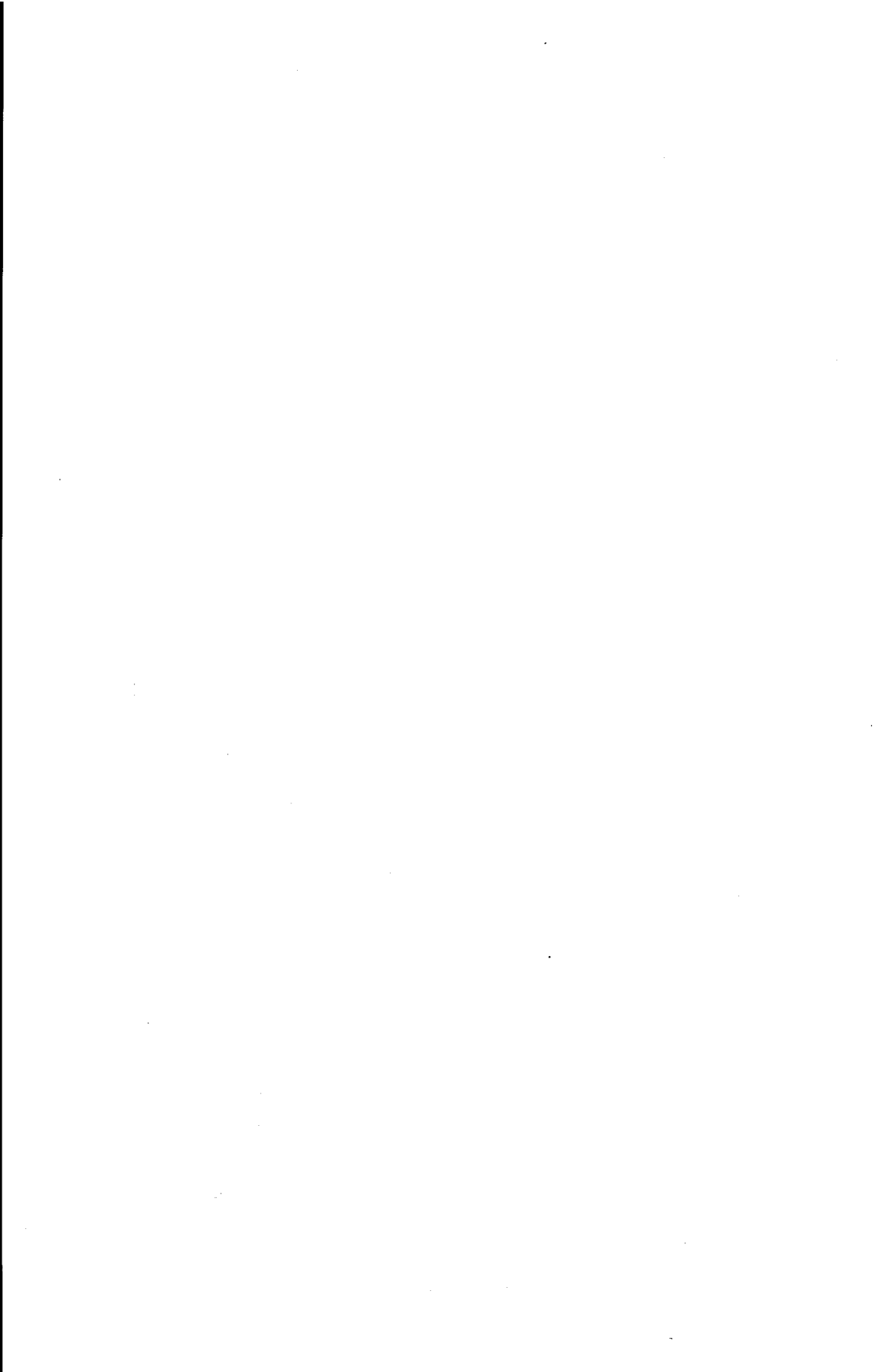
DER VORSTAND DER GMDS

- Engerer Vorstand:
- Prof. Dr. med. G. WAGNER, Heidelberg (Vorsitzender)
(Geschäftsstelle: H. HIETZKER,
69 Heidelberg 1, Berliner Straße 27)
 - Prof. Dr. med. E. WEIGELIN, Bonn
(Stellvertr. Vorsitzender)
 - Prof. Dr. med. H. IMMICH, Heidelberg
(Schriftführer)
 - Prof. Dr. Dr. G. FUCHS, Berlin (1. Beisitzer)
 - Prof. Dr. med. H. J. LANGE, München (2. Beisitzer)
- Gesamtvorstand:
- Priv.-Doz. Dr. med. H.-H. v. ALBERT, Günzburg
 - Prof. Dr. med. H. ANACKER, München
 - Prof. Dr. med. H. BECKENKAMP, Saarbrücken
 - Prof. Dr. med. F. BLITTERSDORF, Gladbeck
 - Prof. Dr. med. H. J. BOCHNIK, Frankfurt
 - Prof. Dr. med. J. DRAEGER, Bremen
 - Dr. phil. nat. R. FRITZ, Köln
 - Prof. Dr. med. E. FRITZE, Bochum
 - Prof. Dr. Dr. G. FUCHS, Berlin (1. Beisitzer)
 - Prof. Dr. med. G. GRIESSE, Kiel
 - Prof. Dr. med. H.-J. HEITE, Freiburg
 - Prof. Dr. med. H. IMMICH, Heidelberg
(Schriftführer)
 - Prof. Dr. med. W. JACOB, Heidelberg
 - Prof. Dr. Dr. S. KOLLER, Mainz
 - Prof. Dr. med. H. J. LANGE, München
 - Prof. Dr. med. D. LANGEN, Mainz
 - Prof. Dr. med. H. MAU, Tübingen
 - Priv.-Doz. Dr. med. O. NACKE, Bielefeld
 - Prof. Dr. med. G. OBERHOFFER, Bonn
 - Priv.-Doz. Dr. med. H. PAULI, Hamburg
 - Prof. Dr. med. A. PROPPE, Kiel
 - Prof. Dr. med. P. L. REICHFERTZ, Hannover
 - Dr. med. O. P. SCHAEFER, Kassel
 - Prof. Dr. med. J. SCHRÖDER, Stuttgart
 - Prof. Dr. med. F. TRUSS, Göttingen
 - Prof. Dr. med. K. ÜBERLA, Ulm
 - Prof. Dr. med. G. WAGNER, Heidelberg
(Vorsitzender)
 - Prof. Dr. rer. nat. E. WALTER, Freiburg
 - Dr. med. A. WEBER, Gelsenkirchen-Buer
 - Priv.-Doz. Dr. med. V. WEIDTMAN, Köln-Lindenthal
 - Prof. Dr. med. E. WEIGELIN, Bonn
(Stellvertr. Vorsitzender)
 - Herr G. WOLFF, Köln-Lindenthal
 - Min. Rat Dr. med. K. ZIESMER, Bonn-Bad Godesberg
 - Prof. Dr. med. D. ZÜHLKE, Münster



DIE ARBEITSGRUPPEN UND ARBEITSKREISE DER GMDS
UND IHRE LEITER

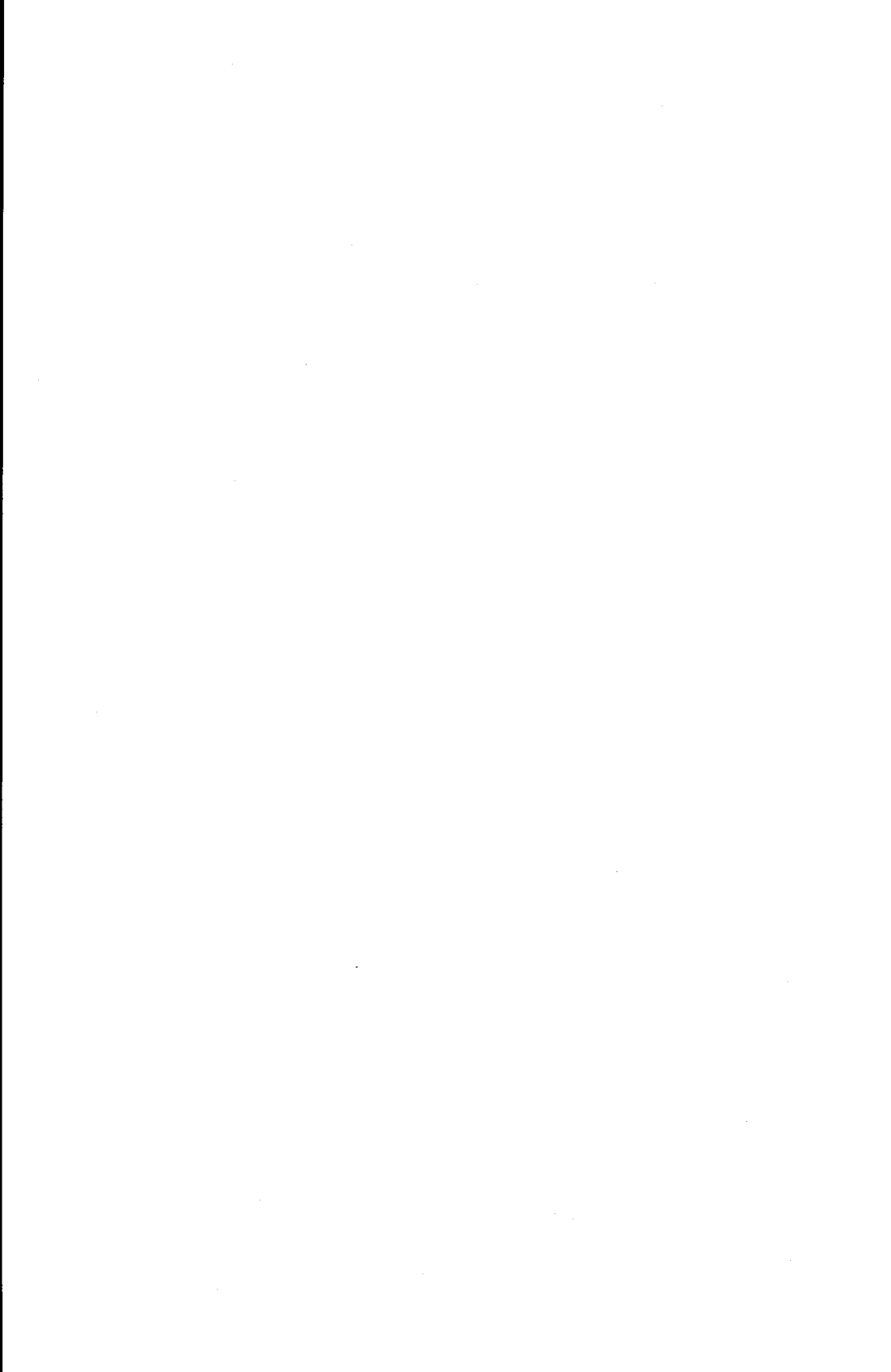
A. G. Ausbildung und Fortbildung	Herr HEITE (Freiburg/Br.)
A. G. Organisation-Registrierwesen	Herr WEBER (Gelsenkirchen)
A. G. Protokollwesen	Herr SCHRÖDER (Stuttgart)
A. G. Schlüsselpläne und Klassifikation	Herr IMMICH (Heidelberg)
A. G. Terminologiefragen	Herr NACKE (Bielefeld) - kommissarisch -
A. G. Therapeutische Forschung	Herr OBERHOFFER (Bonn)
A. G. Elektronische Informations- verarbeitung	Herr REICHERTZ (Hannover)
A. G. Statistische Auswertung	Herr WALTER (Freiburg/Br.)
A. G. Medizinische Kommunikation	Herr NACKE (Bielefeld)
A. G. Optische Belegleser	Herr OBERHOFFER (Bonn)
A. G. Health Screening	Herr ÜBERLA (Ulm)
A. K. Arbeitsmedizin	Herr BECKENKAMP (Saarbrücken)
A. K. Augenheilkunde	Herr DRAEGER (Bremen)
A. K. Chirurgie	Herr GRIESSER (Kiel)
A. K. Dermatologie	Herr PROPPE (Kiel)
A. K. Gynäkologie und Geburtshilfe	Herr PAULI (Hamburg)
A. K. Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten	Herr ZÜHLKE (Münster)
A. K. Innere Medizin	Herr FRITZE (Bochum)
A. K. Kinderheilkunde	Herr WEIDTMAN (Köln)
A. K. Neurologie	Herr v. ALBERT (Günzburg)
A. K. Orthopädie	Herr MAU (Tübingen)
A. K. Pathologie	Herr JACOB (Heidelberg)
A. K. Praktische Medizin	Herr SCHAEFER (Kassel)
A. K. Psychiatrie	Herr BOCHNIK (Frankfurt)
A. K. Psychotherapie und Psychosomatik	Herr LANGEN (Mainz)
A. K. Radiologie	Herr ANACKER (München)
A. K. Sozialmedizin	Herr NACKE (Bielefeld)
A. K. Urologie	Herr TRUSS (Göttingen)



BISHERIGE TAGUNGEN

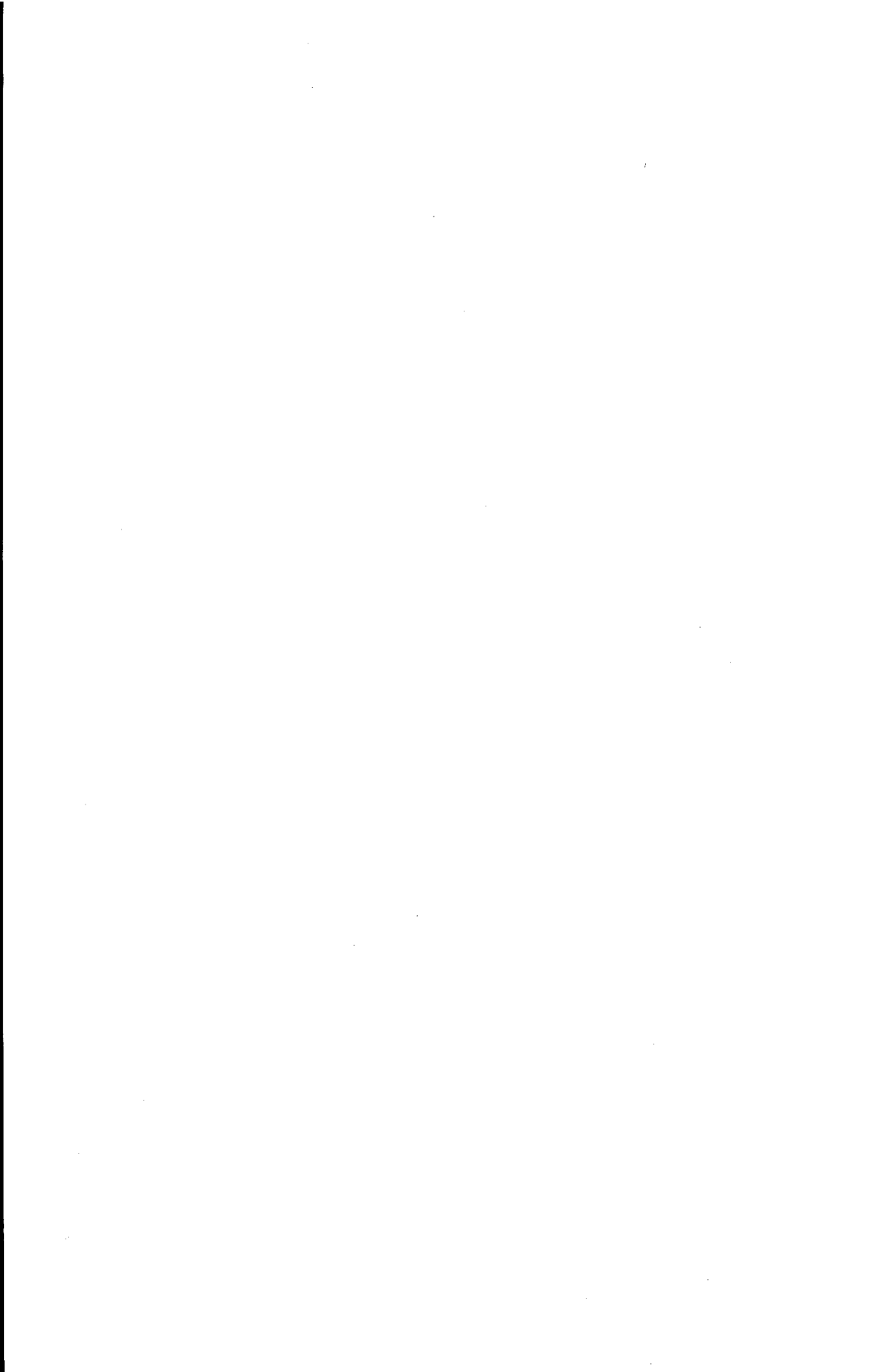
der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Dokumentation und Statistik

Lfd. Nr. als Arbeits- bzw. Jahrestagung	Datum	Ort	Tagungsleiter	Rahmenthemen
1a	4.-5. 5. 1956	Göttingen	Hosemann	Lochkarten und Randlochkarten im klinischen Gebrauch
1b	10. 10. 1956	Bad Nauheim	Nacke	—
2a	8.-13. 4. 1957	Münster	Nacke	Einführung in medizinische Dokumentation und Statistik
2b	13. 11. 1957	München	Nacke	Allgemeine Methodenlehre der medizinischen Forschung
3.	9.-10. 10. 1958	Köln	Hosemann	—
4.	22.-23. 10. 1959	Berlin	Proppe Weigelin	—
5.	20.-21. 10. 1960	Würzburg	Fritze Müller	—
6.	23.-26. 10. 1961	Berlin	Martini Nacke Pipberger	Versuchsplanung in der klinischen Medizin
7.	22.-24. 10. 1962	Mainz	Koller	Methoden der ätiologischen Forschung
8.	14.-16. 10. 1963	Köln	Wagner	Fehlerforschung als Aufgabe der medizinischen Dokumentation – Arzneimittelschäden, ihre Erfassung und Dokumentation
9.	19.-21. 10. 1964	Bonn	Weigelin Oberhoffer	Anwendung der Dokumentation und Statistik für die medizinische Diagnose
10.	25.-28. 10. 1965	Berlin	Wagner Hosemann Koller	Dokumentation und Statistik maligner Tumoren
11.	17.–19. 10. 1966	Stuttgart	Schröder Immich	Früherkennung von Krankheiten als methodisches Problem
12.	9.-11. 10. 1967	Kiel	Griesser	Dokumentation und Statistik von Laboratoriumsergebnissen und medizinisch-technischen Daten
13.	30. 9.-2. 10. 1968	Bochum	Fritze	Der Krankheitsverlauf
14.	13.-15. 10. 1969	Freiburg	Heite Walter	Die Anamnese
15.	5.-7. 10. 1970	Frankfurt	Bochnik	Multifaktorielle Probleme in der Medizin



MITGLIEDER-VERZEICHNIS

Stand vom 1. September 1971



- * **ADLER, Meinhard**
Dr. med. Abteilung Psychiatrie am Klinikum Steglitz
der Freien Universität
1000 Berlin 45, Hindenburgdamm 30
- AHLBRECHT, Wolfgang,**
Dr. med. Kuranstalt „Alpenblick“,
7972 Neutrauchburg über Isny
- v. ALBERT, Hans-Henning,**
Priv.-Doz. Dr. med. Nervenkrankenhaus Günzburg,
Neurologische Klinik,
8870 Günzburg, Reisenburger Straße 2
- ALTMANN, Hans-Werner,**
Prof. Dr. med. Pathologisches Institut der Universität
8700 Würzburg, Luitpoldkrankenhaus
- ANACKER, Hermann,**
Prof. Dr. med. Institut für Röntgenologie und Physikalische
Therapie am Klinikum r. d. Isar der Technischen
Hochschule,
8000 München 80, Ismaninger Straße 22
- ANDRÉE, Günter, Dr. med.** Universitäts-Augenklinik,
6650 Homburg/Saar
- * **ANGST, Jules,**
Prof. Dr. med. Psychiatrische Universitätsklinik
CH-8008 Zürich/Schweiz, Lenggstraße 31
- BAUER, Hans-Joachim,**
Dr. med. CIBA AG.
7867 Wehr/Baden
- * **BAUER, Peter,**
Dr. Dipl.-Ing. Institut für Medizinische Statistik und
Dokumentation der Universität
A-1090 Wien/Osterreich, Schwarzspanierstraße 17
- BAUMANN, Rudolf P.,**
Dr. med. Institut d'Anatomie Pathologique,
Hôpital aux Cadolles
CH 2000 Neuchâtel/Schweiz
- BAUSPIESS, Fritz, Dr. med.** Städtische Krankenanstalten
7100 Heilbronn a. N.
- BECKENKAMP, Hermann,**
Prof. Dr. med. Institut für Arbeitsmedizin der Universität
6600 Saarbrücken, Malstatter Straße 17
- BECKER, Hans,**
Univ.-Dozent Dr. med. Pathologisches Institut der Universität
A 8020 Graz/Osterreich, Auenbruggerplatz 25
- BECKER, Josef, Dr. med.** 5970 Plettenberg Bhf., Reichsstraße 25
- BEESE, Friedrich, Dr. med.** Psychotherapeutische Klinik
7000 Stuttgart-Sonnenberg, Im Kohlhau 15
- BERGER, Hans Ekkehard,**
Dr. med. Universitäts-Hautklinik
7400 Tübingen, Liebermeisterstraße 25
- BIEDERMANN, Ingrid** 3550 Marburg, Stresemannstraße 34
- BLATT, Elmar** IBM Deutschland
5300 Bonn-Bad Godesberg, Stephan-Lochner-Str. 2
- BLITTERSDORF, Friedrich,**
Prof. Dr. med. St. Barbara-Hospital, Innere Abteilung
4390 Gladbeck/Westfalen, Barbarastraße 1
- BOCHNIK, Hans Joachim,**
Prof. Dr. med. Psychiatrische und Neurologische Klinik
der Universität
6000 Frankfurt/M., Heinrich-Hoffmann-Straße 10

- Bock, Wolfgang, Dr. med. Neurologische Klinik und Poliklinik
am Klinikum Essen der Ruhr-Universität
4300 Essen-Holstenhausen, Hufelandstraße 55
- BOCK, Paul R., Dr. med. Dr. Thiemann GmbH,
Abteilung für Medizinische Forschung
4628 Lünen/Westfalen
- BÖCKER, Heinz, Dr. med. Medizinische und Neurologische Klinik und
Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen
Krankenanstalten „Bergmannsheil“
4660 Gelsenkirchen-Buer, Schernerweg 4
- BOESCHE, Peter, Dr. med. Medizinische Klinik der Städtischen
Krankenanstalten
4600 Dortmund, Beurhausstraße 40
- BÖTTGER, Wolfgang,
Dr. med. Farbenfabriken Bayer AG,
Pharma-Wiss. Abteilung,
5090 Leverkusen-Bayerwerk
- * BORNER, Klaus,
Prof. Dr. med. Klinikum Steglitz der Freien Universität
Institut für Klinische Chemie und Klinische
Biochemie
1000 Berlin 45, Hindenburgdamm 30
- v. BOROVICZÉNY, Karl-
Georg, Dr. med. Medizinische Universitätsklinik
7800 Freiburg/Br., Hugstetter Straße 55
- BOSECK, Siegfried,
Dr. rer. nat. Pathologisches Institut der Universität
6300 Gießen, Arndtstraße 16
- BRANDT, Hans-Jürgen,
Dr. med. Diagnostische Abteilung in der Städtischen
Klinik für Lungenkranke Heckeshorn
1000 Berlin 39, Am Großen Wannsee 80
- BROSZIO, Erhard,
Dipl.-Psychologe Dr. Karl Thomae GmbH
7950 Biberach an der Riß
- BRUNNER, Hansheinrich,
cand. med. Medizinische Poliklinik, Kantonsspital
CH 8000 Zürich, Rämistraße 100
- BUCHHOLZ, Maximilian,
Dr. med. Institut für Dokumentation, Information und
Statistik am Deutschen Krebsforschungszentrum
6900 Heidelberg, Berliner Straße 27
- * BUCHSTALLER, Walter,
Dr. med. Anstaltenamt der Stadt Wien
A-1010 Wien/Osterreich, Gonzagasse 23
- BÜNTE, Peter, Dr. rer. pol. IBM Deutschland,
7000 Stuttgart, Paulinenstraße 50
- BÜRGER, Magdalene,
Dr. med. 6374 Steinbach/Ts., Hessenring 95
- BÜTTNER, Hannes,
Prof. Dr. Dr. Lehrstuhl für Klinische Chemie
der Medizinischen Hochschule,
3000 Hannover, Misburger Straße 43
- BÜTTNER, Karl August,
Dr. med. Facharzt für Magen, Darm, Stoffwechsel
7000 Stuttgart, Reinsburgstraße 6

- * BURGDORF, Fritz Jürgen, Dr. med. Klinik Großhadern, Sonderforschungsbereich 63
8000 München 55, Heiglhofstraße 53
- * BURGEMEISTER, Günther, Dr. med. Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten
6600 Saarbrücken, Kaiserstraße 1
- BURREY, Ulrike, Dipl.-Volksw. Institut für Medizinische Statistik und
Dokumentation der Universität
2300 Kiel, Brunswiker Straße 2a
- BUSCHMANN, Georg, Dr. med. Medizinische Klinik und Poliklinik der
Berufsgenossenschaftlichen Krankenanstalten
„Bergmannsheil“
4630 Bochum, Hunscheidtstraße 1
- * BUSSIEN, René, Dr. med. Service de Chirurgie, Hôpital Cantonal
CH-1000 Lausanne/Schweiz
- * CALIEBE, Wolfgang, Dr. med. Hals-Nasen-Ohrenklinik der Universität
2300 Kiel, Hospitalstraße 20
- * CASEY, Alan Patrick, Dr. med. AO-Dokumentationszentrale
CH-3012 Bern/Schweiz, Hügelweg 2
- * CURNIK, Franz, Ob.-Med.-Rat, Dr. med. Zentralkrankenhaus
8035 Gauting über München
- * DAL BIANCO, Peter, Univ.-Doz. Dr. med. Neurologisches Krankenhaus Rosenhügel
A-1130 Wien/Österreich, Riedelgasse 5
- DAMMANN, Wolfgang, Dr. med. 2100 Hamburg 90, Bremer Straße 14
- * DEBRUNNER, Hans Ulrich, Dr. med. Inselspital Bern, Abteilung für experimentelle
Orthopädie
CH-3008 Bern/Schweiz
- DEGKWITZ, Rudolf, Prof. Dr. med. Psychiatrische und Nerven-Klinik der Universität
7800 Freiburg/Br., Hauptstraße 5
- * DELLER, Jakob, Dr. med. Krankenhaus Perlach
8000 München 83, Schmidbauerstraße 44
- DERBOLOWSKY, Udo, Dr. med. Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
2000 Hamburg 22, Papenhuder Straße 35
- DICKHAEUSER, Karlheinz, Dr. med. 3160 Lehrte, Mittelstraße 9
- DÖRKEN, Horst, Priv.-Doz. Dr. med. I. Medizinische Universitätsklinik
2000 Hamburg 20, Martinistraße 52
- DONIKE, Hannelore, Dipl.-rer. pol. Psychiatrische und Neurologische Klinik
der Universität
6000 Frankfurt/M., Heinrich-Hoffmann-Straße 10
- DRAEGER, Jörg, Prof. Dr. med. Augenklinik der Städtischen Krankenanstalten
2800 Bremen 1, St. Jürgen-Straße
- DREPPER, Hubert, Dr. Dr. Fachklinik Haus Hornheide
4401 Handorf über Münster

- DUDECK, Joachim,
Prof. Dr. med. Institut für Medizinische Statistik und
Dokumentation der Universität
6300 Gießen, Rudolf-Buchheim-Straße 10
- ECKEL, Walter,
Prof. Dr. med. HNO-Klinik der Städtischen Krankenanstalten
4600 Dortmund, Beurhausstraße 40
- ECKMANN, Friedrich,
Ob. Med. Rat Dr. med. Landeskrankenhaus
2380 Schleswig
- EHLERS, Carl Theodor,
Priv.-Doz. Dr. med. Abteilung für Dokumentation und Daten-
verarbeitung der Medizinischen Fakultät
7400 Tübingen, Calwer Straße 7
- EICHENSEHER, Norbert,
Arzt Abteilung für Dokumentation und Daten-
verarbeitung der Medizinischen Fakultät
7400 Tübingen, Calwer Straße 7
- EICHLER, Joachim,
Priv.-Doz. Dr. med. Orthopädische Klinik der Universität
6300 Gießen, Freiligrathstraße 2
- VAN EIMEREN, Wilhelm,
Dr. med. Abteilung für Medizinische Statistik, Dokumen-
tation und Datenverarbeitung der Universität
7900 Ulm-Wiblingen, Schloß
- EISERT, Hans Georg,
Dipl.-Psychologe Centre de Recherche Psychopathologique
Clinique Psychiatrique Universitaire de Lausanne,
Hôpital de Cery
CH-1008 Prilly/Schweiz
- ENKE, Helmut,
Prof. Dr. med. Abteilung für Medizin-Soziologie und
Sozialpsychologie der Universität Ulm
8871 Schloß Reisenburg
- * FABRICIUS, Wolfgang,
Dr. med. Siemens AG, Zweigniederlassung Berlin,
Abteilung Vertrieb Datentechnik
1000 Berlin 61, Schöneberger Straße 2-4
- * FABRY, Hermann,
Dr. med. St. Josef-Hospital, Hautabteilung
4630 Bochum, Gudrunstraße 56
- * FALCATO, Joao,
Dr. med. F. Hoffmann-La Roche AG.,
Abteilung Klinische Forschung
CH-4000 Basel/Schweiz
- FASEL, August, Dr. med. 6450 Hanau, Brucknerstraße 66
- FASSEL, Horst,
Prof. Dr. med. Institut für Medizinische Statistik und
Dokumentation der Universität
6500 Mainz, Langenbeckstraße 1
- FEHLER, Joachim,
Diplom-Kaufmann 5000 Köln-Dellbrück, Werheiderstraße 14
- FELDMANN, Uwe,
Dipl.-Math. Universitätskrankenhaus Eppendorf,
Abteilung für Medizinische Dokumentation
und Statistik
2000 Hamburg 20, Martinstraße 52

- FIEDLER, Johannes,
Dr. med. 4630 Bochum, Husemannplatz 1
- * FINK, Heinz,
Dr. med. Farbenfabriken Bayer AG, Pharma-Abteilung
für Dokumentation und Biometrie
5600 Wuppertal, Apratherweg
- * FIRNHABER, Wolfgang,
Priv.-Doz. Dr. med. Neurologische Klinik der Universität
3400 Göttingen, von-Siebold-Straße 5
- FRANKE, Herbert,
Prof. Dr. med. Radiologische Universitätsklinik
2000 Hamburg 20, Edgar-Ross-Straße 7
- FRIK, Wolfgang,
Prof. Dr. med. Abteilung Radiologie der Medizinischen Fakultät
an der Rheinisch-Westf. Techn. Hochschule
5100 Aachen, Goethestraße 27-29
- FRISCHKORN, Rolf,
Prof. Dr. med. Strahlenabteilung der Universitäts-Frauenklinik
3400 Göttingen, Humboldtallee 3
- FRITZ, Rolf, Dr. phil. nat. Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation
und Information
5000 Köln 41, Weißhausstraße 27
- FRITZE, Eugen,
Prof. Dr. med. Medizinische Klinik und Poliklinik der
Berufsgenossenschaftlichen Krankenanstalten
„Bergmannsheil“
4630 Bochum, Hundscheidtstraße 1
- FUCHS, Günter,
Prof. Dr. Dr. Institut für Medizinische Statistik und
Dokumentation im Klinikum Steglitz
der Freien Universität
1000 Berlin 45, Hindenburgdamm 30
- GALL, Manfred W. IBM Deutschland,
7032 Sindelfingen, Postfach 266
- GASS, Otmar, Dr. med. Universitäts-Frauenklinik Charlottenburg
1000 Berlin 19, Pulsstraße 4-14
- * GAUS, Wilhelm,
Dr. phil. Abteilung für Medizinische Statistik, Dokumen-
tation und Datenverarbeitung der Universität
7900 Ulm-Wiblingen, Schloß
- GEHRKE, Helmut, Dr. med. Evangelisches Fliedner-Krankenhaus
6680 Neunkirchen/Saar
- GEIDEL, Hans, Dr. rer. nat. Rechenzentrum der Universität Hohenheim
(Landwirtschaftliche Hochschule)
7000 Stuttgart 70, Garbenstraße 15
- GELLINEK, Wolf, Dipl.-Ing. Siemens AG, Wernerwerk f. Medizinische Technik,
8520 Erlangen, Henkestraße 127
- GENSCH, Fritz, Dr. med. 6800 Mannheim, Augusta-Anlage 30
- GIERE, Wolfgang,
Dr. med. Deutsche Klinik für Diagnostik AG
6200 Wiesbaden, Aukammallee 33
- * GILLMANN, Helmut,
Prof. Dr. med. Medizinische Klinik der Städt. Krankenanstalten
6700 Ludwigshafen/Rhein
- GÖLLNER, Rolf,
Dipl.-Psych. Psychotherapeutische Klinik
7000 Stuttgart-Sonnenberg, Im Kohlhaus 15

- GÖPEL, Herbert, Dr. med. 1000 Berlin 41, Niedstraße 22
- * GREILLER, Reinald,
Dr. Ing. Klinikum München-Großhadern
Abteilung Elektronische Datenverarbeitung
8000 München 55, Heiglhofstraße 53
- GRIESSER, Gerd,
Prof. Dr. med. Institut für Medizinische Statistik und
Dokumentation der Universität
2300 Kiel, Brunswiker Straße 2
- GROSS, Rudolf,
Prof. Dr. med. Medizinische Klinik der Universität
5000 Köln-Lindenthal (Lindenburg)
- HAASE, Eberhard, IBM Deutschland,
5300 Bonn-Bad Godesberg, Stephan-Lochner-Str. 2
- HABECK, Dietrich,
Priv.-Doz. Dr. med. Psychiatrische und Nervenklinik der Universität
4400 Münster/Westfalen, Roxeler Straße 131-141
- * HABERMEHL, Adolf,
Priv.-Doz. Dr., Dipl. Phys. Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
der Universität
3550 Marburg, Lahnstraße 4a
- HAMBUECHEN, Rudolf,
Dr. med. Innere Abteilung des St. Josefhospitals Uerdingen
4150 Krefeld-Uerdingen, Kurfürstenstraße 69
- * HANSERT, Erwin,
Dr. rer. nat. Max-Planck-Institut für Psychiatrie
8000 München 23, Kraepelinstraße 10
- HARTMANN, Paul, Dr. med. Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
6200 Wiesbaden, Frankfurter Straße 14
- HARTUNG, Jo,
Prof. Dr. med. Hautklinik Linden der Medizinischen Hochschule
und der Landeshauptstadt
3000 Hannover, Ricklinger Straße 5
- HAUGE, Alexander,
Dr. med. Urologische Klinik der Freien Universität
1000 Berlin 19, Spandauer Damm 130
- * HAUSMANN, Siegfried,
Arzt Oldenburger Landeskrankenhaus Sanderbusch
2945 Sande
- HEITE, Hans-Joachim,
Prof. Dr. med. Universitäts-Hautklinik
7800 Freiburg/Br., Hauptstraße 7
- * v. HEYDEN, Georg,
Dr. Dipl.-Physiker IBM Deutschland
5300 Bonn-Bad Godesberg, Stephan-Lochner-Str. 2
- HIENZ, Hermann-Adolf,
Prof. Dr. Dr. Pathologisches Institut der Städtischen
Krankenanstalten
4150 Krefeld, Lutherplatz 40
- HIPPIUS, Hanns,
Prof. Dr. med. Nervenklinik der Universität
8000 München 15, Nußbaumstraße 7
- HOCK, Dieter, Dipl.-Math. Institut für Biometrie und Dokumentation der
Medizinischen Hochschule
3000 Hannover, Bischofsholer Damm 15
- HÖKENDORF, Helmar,
Dr. med. St. Johannes-Hospital
4200 Oberhausen, Hagenboele 58

- HÖRNICKE, Heiko,
Prof. Dr. med. vet. Abteilung für Zoophysiologie der
Universität Hohenheim
7000 Stuttgart 70 (Hohenheim)
- * HCLTMANN, Horst,
Dr. med. Universitäts-Augenklinik
5300 Bonn, Venusberg
- HOFFMANN-DAIMLER, S.,
Priv.-Doz. Dr. med. Orthopädische Klinik der Universität
7400 Tübingen, Calwer Straße 7
- HOLLBERG, Nils,
Diplom-Kaufmann IBM Deutschland,
5300 Bonn-Bad Godesberg, Stephan-Lochner-Str. 2
- HORST, Wolfgang,
Prof. Dr. med. Universitätsklinik und Poliklinik für Radiotherapie
und Nuklearmedizin
CH 8000 Zürich/Schweiz
- HOSEMANN, Hans,
Prof. Dr. med. Städtisches Krankenhaus, Gynäkologische
Abteilung,
2970 Emden, Bolardusstraße 20
- HUBER, Wolfgang,
Dr. med. I. Medizinische Klinik der Städtischen
Krankenanstalten, Dialyse-Abteilung
6800 Mannheim, Theodor-Kutzer-Ufer
- HÜLLEMANN, Klaus,
Dr. med. Institut und Abteilung für Allgemeine klinische
Medizin, Ludolf-Krehl-Klinik
6900 Heidelberg, Bergheimer Straße 58
- HÜNERBERG, Volkmar,
Dr. med. Orthopädische Klinik und Poliklinik der
Freien Universität Berlin im Oskar-Helene-Heim
1000 Berlin 33, Clayallee 229
- HUGELMANN, Margarete,
Dr. med. 8130 Starnberg, Kirchberg 8
- IHM, Peter,
Prof. Dr. rer. nat. Institut für Medizinische Statistik und
Dokumentation
3550 Marburg, Cölber Straße 1
- IMMICH, Herbert,
Prof. Dr. med. Institut für Dokumentation, Information und
Statistik am Deutschen Krebsforschungszentrum
6900 Heidelberg, Berliner Straße 27
- JACOB, Wolfgang,
Prof. Dr. med. Pathologisches Institut der Universität
6900 Heidelberg, Berliner Straße 5
- JACOBITZ, Klaus, Arzt Medizinische Hochschule Hannover, Abteilung für
Klinische Datenverarbeitung und Informatik
3000 Hannover-Kleefeld, Roderbruchweg
- JAHN, Erwin,
Prof. Dr. med. Bundesgesundheitsamt
1000 Berlin 33, Thielallee 88-92
- * JAHN, Oswald, Dr. med. II. Medizinische Klinik der Universität
A-1090 Wien, Garnisongasse 13

- * JAKOB, Gunther, IBM Deutschland
Dr. Diplom-Physiker 5300 Bonn-Bad Godesberg, Stephan-Lochner-Str. 2
JANS, Walter, Dr. med. Gynäkologische Abteilung des
Kreiskrankenhauses
5510 Saarburg/Trier, Graf-Siegfried-Straße 115
- JESDINSKY, Hans Joachim, Institut für Medizinische Statistik und
Priv.-Doz. Dr. med. Dokumentation der Universität
7800 Freiburg/Br., Stefan-Meier-Straße 26
- * JOCHHEIM, Kurt, Rehabilitationstationszentrum der Universität
Prof. Dr. med. 5000 Köln 41, Lindenburger Allee 44
- JUNGFLEISCH, Walter, Innere Abteilung des Kreiskrankenhauses
Dr. med. 6104 Jugenheim/Bergstraße
- JUNG-SCHWARTZ, G. J., J. R. Geigy AG.
Dr. med. CH 4000 Basel 21/Schweiz
- * KELLNER, Ernst, Nervenkrankenhaus
Dr. med. 8013 Haar/Kreis München
- KIENITZ, Werner, Ing. Siemens AG, Geschäftsstelle für
Medizinische Technik
2000 Hamburg 1, Klosterwall 6 (City-Hof)
- KILTHAU-LÄSSIG, Jutta, 6200 Wiesbaden, Lessingstraße 13
Dr. med.
- KISZEL, Stefan, Dr. med. A 1120 Wien, Kundratstraße 37
- KLEIN, Wolfgang, Dokumentationsabteilung der Ciba AG.
7867 Wehr/Baden
- KLEINSCHMIDT, Theodor, 8170 Bad Tölz, Osterleite 12
Med. Dir. Dr. med.
- KLINGER, Hanns, Institut für Statistik und Dokumentation
Prof. Dr. rer. nat. der Universität
4000 Düsseldorf, Haroldstraße 19
- KNICK, Bernhard, Deutsche Klinik für Diagnostik AG.
Prof. Dr. med. 6200 Wiesbaden, Aukammallee 33
- KNÜPPEL, Hanspeter, Städtische Nervenklinik
Ob. Med. Rat Dr. med. 2800 Bremen 23, Osterholzer Landstraße 51
- KNUSSMANN, Rainer, Diabetes-Forschungsinstitut an der Universität
Prof. Dr. med. Düsseldorf, Abteilung für Medizinische Statistik
und Anthropologie,
4000 Düsseldorf-Benrath, Hospitalstraße 1
- KÖHLER, Claus, Institut für Dokumentation, Information und
Dipl.-Volksw. Statistik am Deutschen Krebsforschungszentrum
6900 Heidelberg, Berliner Straße 27
- KOLLER, Siegfried, Institut für Medizinische Statistik und
Prof. Dr. Dr. Dokumentation der Universität
6500 Mainz, Langenbeckstraße 1
- KRAUSE, Rolf, Arzt 1000 Berlin 30, Mackensenstraße 7

- MADDENS, Herwig,
Dr. med. Universität Leuven
B-3030 Heverlee/Belgien, de Croylaan 54
- MATZDORFF, Fritz,
Dr. med. Taunus-Sanatorium der BfA
6350 Bad Nauheim, Goethestraße 4-6
- MAURATH, Johann,
Prof. Dr. med. Chirurgische und Urologische Abteilung
des Krankenhauses Lahr
7630 Lahr, Bottenbrunnenstraße 1-3
- MEYER AUF DER HEIDE,
Wolf-Dieter,
Dipl.-Volksw. IBM Deutschland, Geschäftsstelle
Off. Dienste Rhein-Main,
6200 Wiesbaden, Wilhelmstraße 48
- MIKAT, Berthold,
Prof. Dr. med. 6200 Wiesbaden-Bierstadt, Goldackerweg 21
- MITTMANN, Otfried,
Dr. phil. Beratungsausschuß für Krebsforschung des
Kultusministeriums des Landes
Nordrhein-Westfalen
5300 Bonn-Venusberg, Hautklinik
- MÖHRING, Rolf, Dr. med. 3500 Kassel, Karthäuserstraße 19 B
- MOSBECH, Johannes,
Dr. med. Department of Medicine, St. Elisabeth's Hospital,
Kopenhagen/Dänemark
- MÜLLER, Helmuth,
Prof. Dr. med. Kinderklinik Bethel
4813 Bethel bei Bielefeld
- NACKE, Otto,
Priv.-Doz. Dr. med. Institut für Dokumentation und Information über
Sozialmedizin und öffentliches Gesundheitswesen
4800 Bielefeld, Westerfeldstraße 17
- * NEUMANN, Hans,
Dr. med. Hals-Nasen-Ohrenklinik der Universität
A-1090 Wien/Osterreich, Spitalgasse 23
- NIES, Diethard, Dr. med. Hygiene-Institut
4650 Gelsenkirchen, Rotthausenstraße
- * NITSCHKE, Wolfgang,
Dr. med. vet. Sandoz AG, Medizinische Abteilung
8500 Nürnberg
- NODER, Walter,
Priv.-Doz. Dr. med. 4922 Brake, Hornscher Weg 4
- OBERHOFFER, Gerhard,
Prof. Dr. med. Abteilung für Medizinische Statistik und
Datenverarbeitung der Universitätskliniken
5300 Bonn, Venusberg
- OBERWITTLER, Wilhelm,
Priv.-Doz. Dr. med. Medizinische Klinik der Universität
4400 Münster/Westfalen, Westring 3
- * OBLADEN, Michael,
Dr. med. Kinderklinik der Universität
6900 Heidelberg, Hofmeisterweg 1-9
- OFF, Karl, Prof. Dr. med. Institut für Nuklearmedizin im Klinikum Steglitz
der Freien Universität
1000 Berlin 45, Hindenburgdamm 30

- OEFFEN, Gisela Medical Records Library, 13600 Cantley St.,
Van Nuys/California (USA)
- OPPERMANN, Adolf, Facharzt für Innere Medizin
Dr. med. 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastraße 6
- OTTO, Klaus, Dr. med. Facharzt für Hals-, Nasen-Ohrenkrankheiten
6800 Mannheim, M 7, 14
- * PAULI, Herbert, Krankenhaus Elim
Priv.-Doz. Dr. med. 2000 Hamburg-Eimsbüttel, Hohe Weide 17
- PESCHKE, Wilhelm, HNO-Abteilung des Krankenhauses
Dr. med. der Stadt Wien-Lainz
A 1013 Wien XIII, Wolkersbergenstraße 1
- PETERSEN, Kurt, Gesundheitsamt Hamburg-Harburg
Ob. Med. Rat Dr. med. 2100 Hamburg 90, Am Irrgarten 9
- PFEFFER, Karl-Heinz, Städtisches Augusta-Viktoria-Krankenhaus
Prof. Dr. med. 1000 Berlin 41, Rubensstraße 125
- PFLANZ, Manfred, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin
Prof. Dr. med. der Medizinischen Hochschule
3000 Hannover, Berliner Allee 20
- PFLUGER, August, Dr. med. Facharzt für Innere Krankheiten
CH-4500 Solothurn/Schweiz, Dornacher Straße 17
- * PIRTKIEN, Rudolf, Institut für Medizinische Statistik und
Prof. Dr. med. Dokumentation der Universität
2300 Kiel, Brunswiker Straße 2 a
- PLATH, Peter, Abteilung HNO der Medizinischen Fakultät
Priv.-Doz. Dr. med. der Technischen Hochschule Aachen
5100 Aachen, Goethestraße 27-29
- PLEUSS, Bruno, IBM Deutschland,
Diplom-Kaufmann 5300 Bonn-Bad Godesberg, Stephan-Lochner-Str. 2
- PLOEGER, Andreas, Abteilung Psychiatrie der Medizinischen Fakultät
Dr. med., Dipl.-Psych. der Technischen Hochschule Aachen
5100 Aachen, Goethestraße 27-29
- * PÖPPL, Siegfried, Gesellschaft für Strahlenforschung mbH.,
Dipl.-Ing. Forschungsgruppe Medizinische
Datenverarbeitung
8000 München 81, Arabellastraße 4/I
- * POHLMEIER, Hermann, Abteilung für Medizin-Soziologie und
Dr. med. Sozialpsychologie der Universität Ulm
8871 Schloß Reisingen
- POIGENFÜRST, Johannes, A 1200 Wien/Österreich, Webergasse 2
Dr. med.
- * PORTH, Albert Joachim, Medizinische Hochschule,
Dipl.-Math., Laboraten-Verarbeitung
Dr. rer. nat. 3000 Hannover, Podbielskistraße 380

- PROBST, Jean-Yves,
Dr. med. Sandoz AG, Abteilung Medizinische Forschung,
CH-4002 Basel/Schweiz, Bau 503, Büro 1313
- PROPPE, Albin,
Prof. Dr. med. Universitäts-Hautklinik
2300 Kiel, Schittenhelmstraße 7
- * PROTZIES, Heinz,
Ob.-Med.-Rat Dr. med. Westfälisches Landeskrankenhaus
4600 Dortmund-Aplerbeck, Marsbruchstraße 179
- * QUACK, Lothar,
Dipl.-Psych. Psychologisches Institut der Universität
6900 Heidelberg 1, Hauptstraße 47-51
- RAHLFS, Volker, Dr. phil. 8000 München 13, Emanuelstraße 14 a
- * RAUH, Markus,
Dr. sc. techn. UNIVAC Sperry Rand GmbH,
Abteilung für Medizin und Spitalwesen
CH-8001 Zürich/Schweiz, Schanzengraben 23
- REICHERTZ, Fritz, Dr. med. 5522 Speicher b/Trier
- REICHERTZ, P. L.,
Prof. Dr. med. Department für Biometrie und Medizinische
Informatik der Medizinischen Hochschule,
Abteilung Klinische Informatik
3000 Hannover, Roderbruchstraße 101
- REIM, Martin,
Priv.-Doz. Dr. med. Augenklinik der Universität
3550 Marburg/Lahn, Robert-Koch-Straße 4
- REISCH, Alfred, Dr. med. Diabetes-Forschungsinstitut
4000 Düsseldorf-Benrath, Hospitalstraße 1
- * REISSIG, Gisela,
Dr. phil. Institut für Mathematik der Ruhr-Universität
4630 Bochum, Buscheystraße
- REISSNER, Ildefons,
Dr. med. Medizinische Universitätsklinik
7800 Freiburg/Br., Hugstetter Straße 55
- RENNAU, Helmut,
Dr. med. 3. Medizinische Abteilung — Geriatrie,
Städtisches Krankenhaus Harlaching
8000 München 90, Sanatoriumsplatz 2
- * REPGES, Rudolf,
Prof. Dr. med. Abteilung für Medizinische Statistik und Doku-
mentation der Technischen Hochschule Aachen
5100 Aachen, Klinische Anstalten
- REUSS, Albrecht, Dr. med. Strahleninstitut der Universitäts-Frauenklinik
mit Poliklinik u. Hebammenschule der Universität
8520 Erlangen, Universitätsstraße 21/23
- REUTER, Jürgen,
Med. Rat Dr. med. Landesversicherungsanstalt der Freien
und Hansestadt Hamburg
2000 Hamburg 26, Jungstraße 10
- RICHTER, Roland, Dr. med. Siemens AG, Wernerwerk f. Medizinische Technik,
8520 Erlangen, Henkestraße 127

- RICK, Wirnt,
Prof. Dr. med. Klinisch-chemische Abteilung der
I. Medizinischen Universitätsklinik
4000 Düsseldorf 1, Moorenstraße 5
- RITTER, Günther,
Ob. Med. Rat Dr. med. Facharzt für Hautkrankheiten
5480 Remagen, Jerusalemweg 1
- RITTERSBACHER, Horand,
Dr. rer. nat. IBM Deutschland,
5300 Bonn-Bad Godesberg, Stephan-Lochner-Str. 2
- * RÖTHIG, Ilse,
Apothekerin Asta-Werke AG.,
4812 Brackwede, Bielefelder Straße 83
- RÖTTGER, Peter, Dr. med. Senckenbergisches Pathologisches Institut
der Universität
6000 Frankfurt/M., Ludwig-Rehn-Straße 14
- RÖTTIG, Ernst, Dr. rer. nat. Hoffmann-LaRoche & Co. AG.,
Medizinische Statistik
CH - 4002 Basel/Schweiz
- ROMPE, Gerhard,
Priv.-Doz. Dr. med. Orthopädische Anstalt der Universität
6900 Heidelberg, Schlierbacher Landstraße 200 a
- ROSSMANN, Hermann,
Dr. med. Universitäts-Augenklinik
2000 Hamburg 20, Martinstraße 52
- ROTHE, Gisbert,
Dr. rer. nat. IBM Deutschland
3000 Hannover, Hamburger Allee 50
- ROTTER, Hans, Dr. med. A 5020 Salzburg/Osterreich, Ernest-Thun-Straße 6
- RUDING, Roelof, Dr. med. Gemeenschappelijke Medische Dienst
Bos en Lommerplantsoen 1
Amsterdam/Holland
- RÜMKE, Chr. L., Dr. med. Abteilung für Medizinische Statistik der
Freien Universität
Amsterdam/Holland, van der Boechorstraat 7
- RUNDFELDT, Hans,
Prof. Dr. agr. Institut für Statistik und Biometrie der
Tierärztlichen Hochschule
3000 Hannover, Bischofsholer Damm 15
- SACHS, Lothar, Dr. med. Institut für Medizinische Statistik
und Dokumentation der Universität
2300 Kiel, Brunswiker Straße 2
- SACHWEH, Dieter, Dr. med. Chirurgische Klinik und Poliklinik
der Universität
5000 Köln-Lindenthal (Lindenburg)
- SASSEN, Gerhard,
Ob. Med. Rat Dr. med. Institut für Dokumentation und Information über
Sozialmedizin und öffentliches Gesundheitswesen
4800 Bielefeld, Westerfeldstraße 17
- SAUTER, Karl, Dr.-Ing. Department für Biometrie und Medizinische
Informatik der Medizinischen Hochschule
Abteilung Klinische Informatik
3000 Hannover, Roderbruchstraße 101

- SCHADER, Hans,
Ob. Reg. Med. Rat
Dr. med. Versorgungszentrale Untersuchungsstelle
7000 Stuttgart 1, Teckstraße 56
- SCHAEFER, Otfried P.,
Dr. med. Facharzt für innere Krankheiten
3500 Kassel, Karthäuserstraße 19
- SCHÄPPERLE, Otto,
Dr. med. 4813 Bethel bei Bielefeld, Bergweg 3
- SCHEELE, Gerhard,
Dr. med. 5400 Koblenz, Altlöhrtor 32-34
- SCHIEBE, Gerhard,
Ob.-Med.-Rat Doz. Dr. Vorsorgeuntersuchungsstelle
3500 Kassel, Frankfurter Straße 84 A
- SCHIEBE, Otto,
Prof. Dr. med. Chirurgische Klinik, Krankenhaus Feuerbach
7000 Stuttgart-Feuerbach, Stuttgarter Straße 151
- * SCHEPANK, Heinz,
Dr. med. Psychosomatische Klinik der Universität
6900 Heidelberg 1, Voßstraße 2
- SCHIEFERSTEIN, Georg,
Dr. med. Universitäts-Hautklinik
7400 Tübingen, Liebermeisterstraße 25
- * SCHIELE-LUFTMANN, Karin,
Wiss. Ass. Universitäts-Hautklinik
2300 Kiel, Schittenhelmstraße 7
- SCHIPPER, Hans, Dipl.-Ing. Siemens AG, Wernerwerk f. Medizinische Technik
8520 Erlangen, Henkestraße 127
- * SCHIRNER, Hedwig,
Dr. rer. nat. Schweizerische Akademie der Medizinischen
Wissenschaften DOKDI
CH-3012 Bern/Schweiz, Waldheimstraße 4
- SCHIRREN, Michael,
Dr. med. Universitäts-Hautklinik
2300 Kiel, Schittenhelmstraße 7
- SCHITTENHELM, Rudolf,
Dr. rer. nat. Siemens AG, Wernerwerk f. Medizinische Technik
8520 Erlangen, Henkestraße 127
- SCHLOTTER, Hans, Ober-
Med.-Rat Dr. med. Röntgen-Radium-Abteilung der Städtischen
Krankenanstalten
8510 Fürth/Bay., Jakob-Henle-Straße 1
- SCHMID-LA ROSÉE, Dita,
Dr. med. Parke, Davis & Company
8000 München 2, Sonnenblock-Hochhaus
- SCHMITT, Hans-Georg,
Priv.-Doz. Dr. med. Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und
Ohrenkranke der Universität
8700 Würzburg, Josef-Schneider-Straße 2
- SCHMITT, Ludwig,
Ob. Med. Rat Dr. med. Staatliches Gesundheitsamt
7030 Böblingen, Parkstraße 4
- SCHNEIDER, Berthold,
Prof. Dr. phil. nat. Department für Biometrie und Medizinische
Informatik der Medizinischen Hochschule,
Abteilung Biometrie
3000 Hannover, Roderbruchstraße 101
- SCHNEIDER, Hans L.,
Dr. med. Augenarzt
7260 Calw-Heumaden, Erfurter Straße 21

- * SCHNITZLER, F. Michael,
Dr. med. Orthopädische Klinik der Technischen Universität
8000 München 80, Ismaninger Straße 22
- SCHÖBER, Johannes,
Dr. med. Universitäts-Kinderklinik
8000 München 15, Lindwurmstraße 4
- SCHÖNHERR, Siegfried,
Dr. med. vet. Abteilung für Versicherungs-Veterinärmedizin,
Statistik und Dokumentation der
Vet. Med. Fakultät der Freien Universität
1000 Berlin 33, Corrensplatz 2
- SCHOLTIS, R. J. H., Dr. St. Ignatius-Hospital
Breda/Holland, Mgr. Leytenstraat 42
- SCHRADER, Wolfgang,
Dr. med. I. Medizinische Klinik und Poliklinik der
Medizinischen Akademie Lübeck
2400 Lübeck, Kronsfordter Allee 71/73
- * V. SCHRADER-BEIELSTEIN,
Hans-Werner,
Dr. med. Dr. rer. nat. Krewel-Werke GmbH,
Wissenschaftliche Abteilung
5208 Eitorf, Bahnhofstraße 45-57
- * SCHREIBER, Martin,
Dr. med. Abteilung für Medizinische Statistik, Dokumen-
tation und Datenverarbeitung der Universität
7900 Ulm-Wiblingen, Schloß
- SCHRÖDER, Joachim,
Prof. Dr. med. II. Medizinische Klinik des Bürgerhospitals
7000 Stuttgart-N, Tunzhofer Straße 14-16
- SCHRÖDER, Jürgen,
Prof. Dr. med. Institut für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik
der Universität
2000 Hamburg 20, Martinstraße 52
- SCHULTE, Paul-Wilhelm,
Dr. med. Psychiatrische und Nervenklinik der Universität
7800 Freiburg/Br., Hauptstraße 5
- SCHULTHEIS, Theodor,
Prof. Dr. med. St. Barbara-Hospital, Chirurgische und
Urologische Abteilung,
4390 Gladbeck/Westfalen, Bürschestraße 41
- SCHULZE, Eberhard,
Dr. med. Sandoz AG.,
Medizinische Dokumentationsabteilung,
CH 4000 Basel/Schweiz, Lichtstraße 35
- SCHULZE, Jost, Dr. Dr. Max-Planck-Institut für Arbeitsphysiologie
4600 Dortmund, Rheinlanddamm 201
- SCHUPP, Ewald,
Dr. med. Ernst-Rodenwaldt-Institut für Wehrmedizin
und Hygiene
5400 Koblenz, Viktoriastraße
- * SCHUSTER, Werner,
Dr. med. Hessische Zentrale für Datenverarbeitung
6200 Wiesbaden, Postfach 1365
- * SEELENFREUND, Bruno,
Dr. med. Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halskranke
6200 Wiesbaden, Nerotal 2
- * SELBMANN, Hans-Konrad,
Dipl.-Math. Abteilung für Medizinische Statistik, Dokumen-
tation und Datenverarbeitung der Universität
7900 Ulm-Wiblingen, Schloßbau 38

- SELL, Helmut, Dr. med. Psychiatrisches Landeskrankenhaus Reichenau
7750 Konstanz 3
- * SMITH, Jerry,
Dr. med. Brain Institute
Amsterdam/Holland, Ydijk 28
- * SODEMANN, Albert,
Dipl. rer. pol. IBM Deutschland, Geschäftsstelle Off. Dienste
4000 Düsseldorf, Berliner Allee 52
- SÖKELAND, Jürgen,
Priv.-Doz. Dr. med. Urologische Klinik der Städtischen
Krankenanstalten
4600 Dortmund, Westfalendamm
- SPROCKHOFF, Otto,
Dr. med. Facharzt für Kinderkrankheiten
4300 Essen, Margaretenstraße 43
- * STAUDER, Jakob,
Dr. med. Facharzt für Lungenkrankheiten
6500 Mainz, Christophstraße 2
- STEINMANN, Günther,
Dr. med. 6507 Ingelheim/Rh., Tannenweg 22
- STEPHAN, Werner,
Dr. med. Privat-Nervenklinik Dr. Fontheim
3384 Liebenburg über Goslar, Lindestraße 21
- STÜRZBECHER, Manfred,
Ob. Med. Rat. Dr. Dr. Senator für Arbeit, Gesundheitswesen
und Soziales,
1000 Berlin 30, An der Urania 2-12
- * THOME, Rainer,
Dipl.-Volkswirt Alfred-Weber-Institut für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften der Universität
6900 Heidelberg 1, Bergheimer Straße 147
- TIETZE, Konrad, Dr. med. Klinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
der Universität
6500 Mainz, Langenbeckstraße 1
- THURMAYR, Rudolf,
Dr. med. Gesellschaft für Strahlenforschung mbH.,
Forschungsgruppe Med. Datenverarbeitung
8000 München 81, Arabellastr. 4/I
- TÖRÖK, Maria, Dr. agr. Institut für Biometrie und Dokumentation
der Medizinischen Hochschule
3000 Hannover, Roderbruchweg
- TOPPEL, Lieselotte,
Dr. med. Augenklinik rechts der Isar der
Technischen Hochschule
8000 München 80, Ismaninger Straße 22
- TROWE, Neil, M.D., Ph.D. 11313 Gainsborough Road,
Potomac, Maryland/USA
- TRÜB, Paul,
Prof. Dr. med. habil. Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung
4630 Bochum, Pieperstraße 38-40
- TRUSS, Friedrich,
Prof. Dr. med. Urologische Abteilung der Chirurgischen
Klinik der Universität
3400 Göttingen, Gößeherstraße 10

- ÜBERLA, Karl,
Prof. Dr. med. Abteilung für Medizinische Statistik, Dokumen-
tation und Datenverarbeitung der Universität
7900 Ulm-Wiblingen, Schloß
- * ULE, Harald,
Verw. Dipl. Jugendpsychiatrische Klinik des Landes-
wohlfahrtsverbandes Hessen
6270 Idstein/Taunus
- * UNGER, Georg-E.,
Dr. med. Dr. rer. nat. Farbwerke Hoechst AG.,
6230 Frankfurt/Main-Hoechst, Brüningstraße 45
- VERSEL, Undine Schule für Medizinische Dokumentations-
Assistentinnen
7900 Ulm-Wiblingen, Schloßbau
- * VICTOR, Norbert,
Dipl.-Math., Gesellschaft für Strahlenforschung mbH,
Dr. rer. nat. Forschungsgruppe medizinische
Datenverarbeitung
8000 München 81, Arabellastraße 4/I
- * VOGEL, Theo,
Priv.-Doz. Dr. med. Universitäts-Nervenklinik
5300 Bonn-Venusberg, Annaberger Weg
- * VOGT, Ulf,
Wiss. Ass. Verwaltung der Universitäts-Kliniken,
EDV-Abteilung
5300 Bonn-Venusberg
- WAGNER, Gustav,
Prof. Dr. med. Institut für Dokumentation, Information und
Statistik am Deutschen Krebsforschungszentrum
6900 Heidelberg, Berliner Straße 27
- WAHLER, Bozkourt,
Dr. med. Gesellschaft für Datenverarbeitungs-Auftrags-
forschung m. b. H.
1000 Berlin 12, Bismarckstraße 98
- WALTER, Edward,
Prof. Dr. rer. nat. Institut für medizinische Statistik und
Dokumentation der Universität
7800 Freiburg/Br., Stefan-Meier-Straße 26
- * WALTER, Hartmuth,
Dr. med. Ciba-Geigy-Werke AG.,
CH-4133 Schweizerhalle/Schweiz
- WANKE, Klaus,
Priv.-Doz. Dr. med. Psychiatrische und Neurologische Klinik
der Universität
6000 Frankfurt/M., Heinrich-Hoffmann-Straße 10
- WANNER, Jakob,
Dr. med. Kreisspital Rütli ZH, Medizinische Abteilung,
CH 8630 Rütli/Schweiz
- WEBER, August, Dr. med. Medizinische und Neurologische Klinik und
Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen
Krankenanstalten „Bergmannsheil“
4660 Gelsenkirchen-Buer, Schernerweg 4
- WEBER, Eduard, Dr. med. Medizinische Poliklinik der Universität,
Büro für Klinische Datenerfassung,
8000 München 15, Pettenkoferstraße 8a

- WEBER, Joachim, Dr. med. Pathologisches Institut der Städt. Krankenanstalten
6700 Ludwigshafen/Rh., Bergmannstraße 1
- WEIDTMAN, Victor,
Priv.-Doz. Dr. med. Kinderklinik der Universität
5000 Köln-Lindenthal (Lindenburg)
- WEIGELIN, Erich,
Prof. Dr. med. Klinisches Institut für experimentelle
Ophthalmologie der Universität
5300 Bonn-Venusberg, Abbéstraße
- * WEISSE, Edith,
Dr. med. Fachärztin für innere Medizin
2900 Oldenburg, Bahnhofstraße 14 a
- WELTE, Eduard,
Prof. Dr. med. Innere Abteilung des Krankenhauses Maria Hilf
4050 Mönchengladbach, Klosterstraße 2-6
- WENDE, Erich,
Prof. Dr. med. Niedersächsisches Landesverwaltungsamt,
Abteilung Arbeitsmedizin und Gewerbehygiene,
3000 Hannover 1, Bertastraße 4
- WENDT, Friedrichcarl,
Prof. Dr. med. Evangelisches Krankenhaus
4300 Essen-Werden, Pattbergstraße 1-3
- WENZEL, Eduard, Dr. med. Neurologische Kliniken Dr. Schmieder
7704 Gailingen, Schloß Rheinburg
- WERSIG, Gernot,
Dr. phil. Ass. Prof. Institut für Medizinische Statistik und
Dokumentation im Klinikum Steglitz
der Freien Universität
1000 Berlin 45, Hindenburgdamm 30
- WEZEL, Joachim,
Apotheker Schering AG, Abteilung Klinische Forschung
1000 Berlin N 65, Müllerstraße 170/172
- WIECHMANN, Gerhard,
Dr. med. 3423 Bad Sachsa/Südharz, Glaseberg 3
- * WIERZEJWSKI, Hugo,
Dr. rer. nat. CH-7302 Landquart/Schweiz
Bahnhofstraße 28 a
- WILSCH, Lieselotte,
Dr. med. Klinik und Poliklinik für Haut- und Geschlechts-
krankheiten der Universität
8520 Erlangen, Hartmannstraße 14
- WOJTA, Hans,
Prof. Dr. med. Städtisches Krankenhaus, Chirurgische Abteilung,
7980 Ravensburg, Bachstraße 57
- * ZEMITZSCH, Willy,
Dr. med. Kreiskrankenhaus Merzig
6740 Merzig/Saar, Torstraße 28
- * v. ZERSSEN, Detlev,
Priv.-Doz. Dr. med. Max-Planck-Institut für Psychiatrie
8000 München 23, Kraepelinstraße 10
- * ZETTEL, Dietrich,
Dr. med. Institut für Epidemiologie
3000 Hannover, Berliner Allee 20
- ZIMMER, Walter, Dr. med. Facharzt für Chirurgie
2050 Hamburg-Bergedorf, Bergedorfer Straße 10

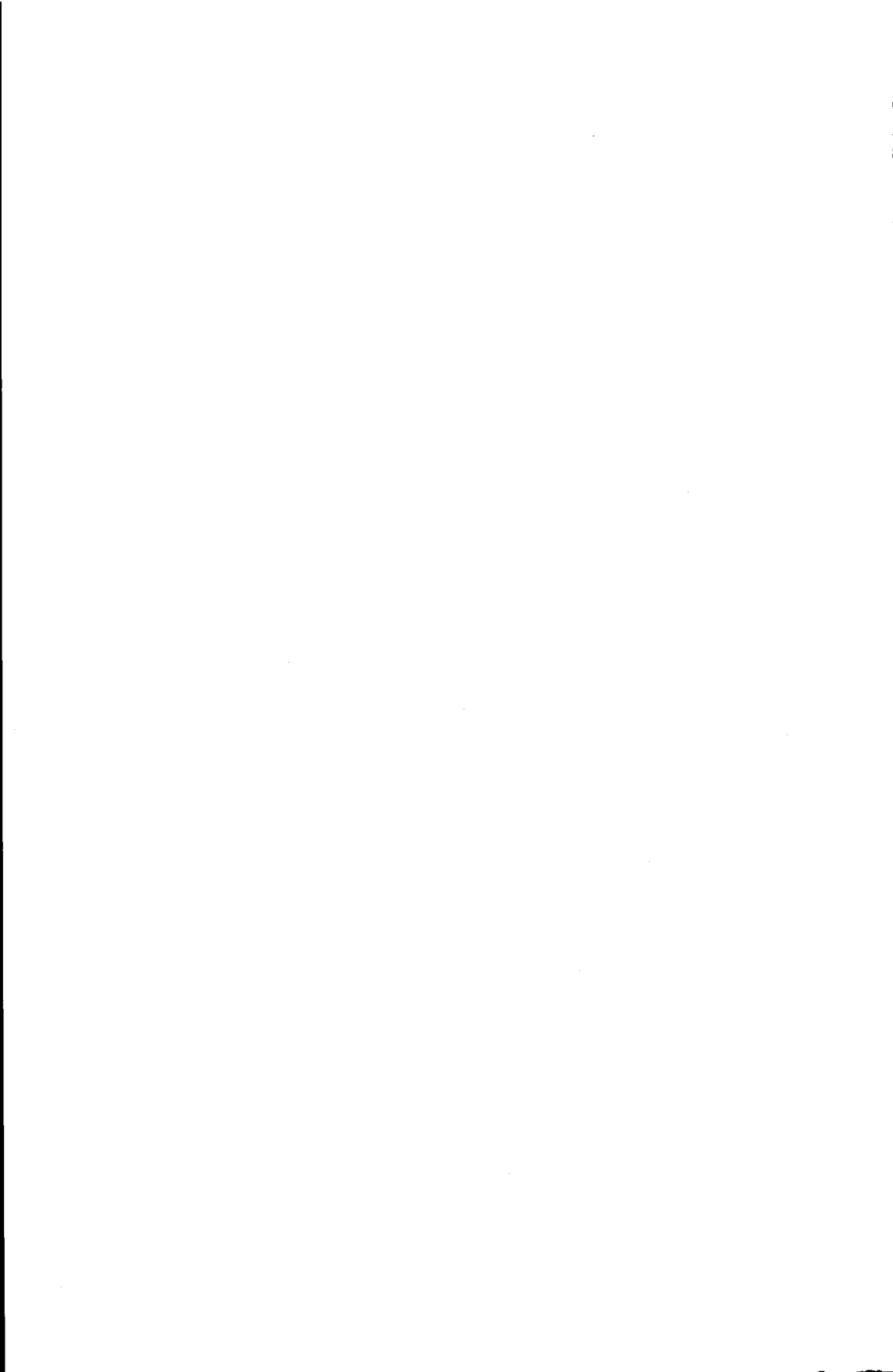
ZSCHOCHE, Hans-Georg, Diplom-Kaufmann	IBM Deutschland 5300 Bonn, Bundeskanzlerplatz
ZÜHLKE, Dietmar, Prof. Dr. med.	Hals-Nasen-Ohrenklinik der Universität 4400 Münster/Westf., Kardinal-von-Galen-Ring 10

Die mit einem * gekennzeichneten Mitglieder sind Neuzugänge.

Wir bitten alle Mitglieder, erforderliche Korrekturen oder Adressenänderungen der Geschäftsstelle der GMDS, 6900 Heidelberg 1, Berliner Str. 27, mitzuteilen.

Chirurgische Klinik und Poliklinik der Universität	8520 Erlangen
Chirurgische Klinik und Poliklinik der Universität	5000 Köln (Lindenburg)
Chirurgische Klinik und Poliklinik der Universität	6500 Mainz
Chirurgische Poliklinik der Universität	8000 München
Institut für Anaesthesiologie der Universität	6500 Mainz
Institut für Humangenetik und Anthropologie der Universität	8520 Erlangen
Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen- Ohrenkrankheiten der Universität	3400 Göttingen
Landeslehranstalt für Medizinisch-Technische Assistenten	1000 Berlin 46
Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität	8520 Erlangen

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft AEG-Telefunken	6000 Frankfurt/M.
Bergbau-Berufsgenossenschaft	4630 Bochum
Bundesärztekammer	5000 Köln
Gödecke & Co. Chemische Fabrik AG.	7800 Freiburg i. Br.
Ludwig Heumann & Co. Chemisch-pharmazeutische Fabrik	8500 Nürnberg
Hoffmann-La Roche AG.	7887 Grenzach
Hospitalplan AG. Institut für koordinierte Spitalplanung	CH 8706 Feldmeilen/ Schweiz
IBM Deutschland Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft mbH	7032 Sindelfingen
A. Nattermann & Cie.	5000 Köln-Braunfeld
Sperry Rand GmbH Geschäftsbereich UNIVAC	6000 Frankfurt/Main
Sharp & Dohme GmbH	8000 München
Siemens AG. Wernerwerk für Medizinische Technik	8520 Erlangen
Verlag Kunst & Wissen, E. Bieber	7000 Stuttgart
Johann A. Wülfing Fabrik Pharmazeutischer Präparate	4000 Düsseldorf



ANHANG 1

Mitgliederbewegung im Berichtsjahr 1970/71

Stand vom 1. 9. 1970

Persönliche Mitglieder:	258
Korporative Mitglieder:	10
Fördernde Mitglieder:	<u>14</u>
Mitglieder insgesamt:	282

Abgänge

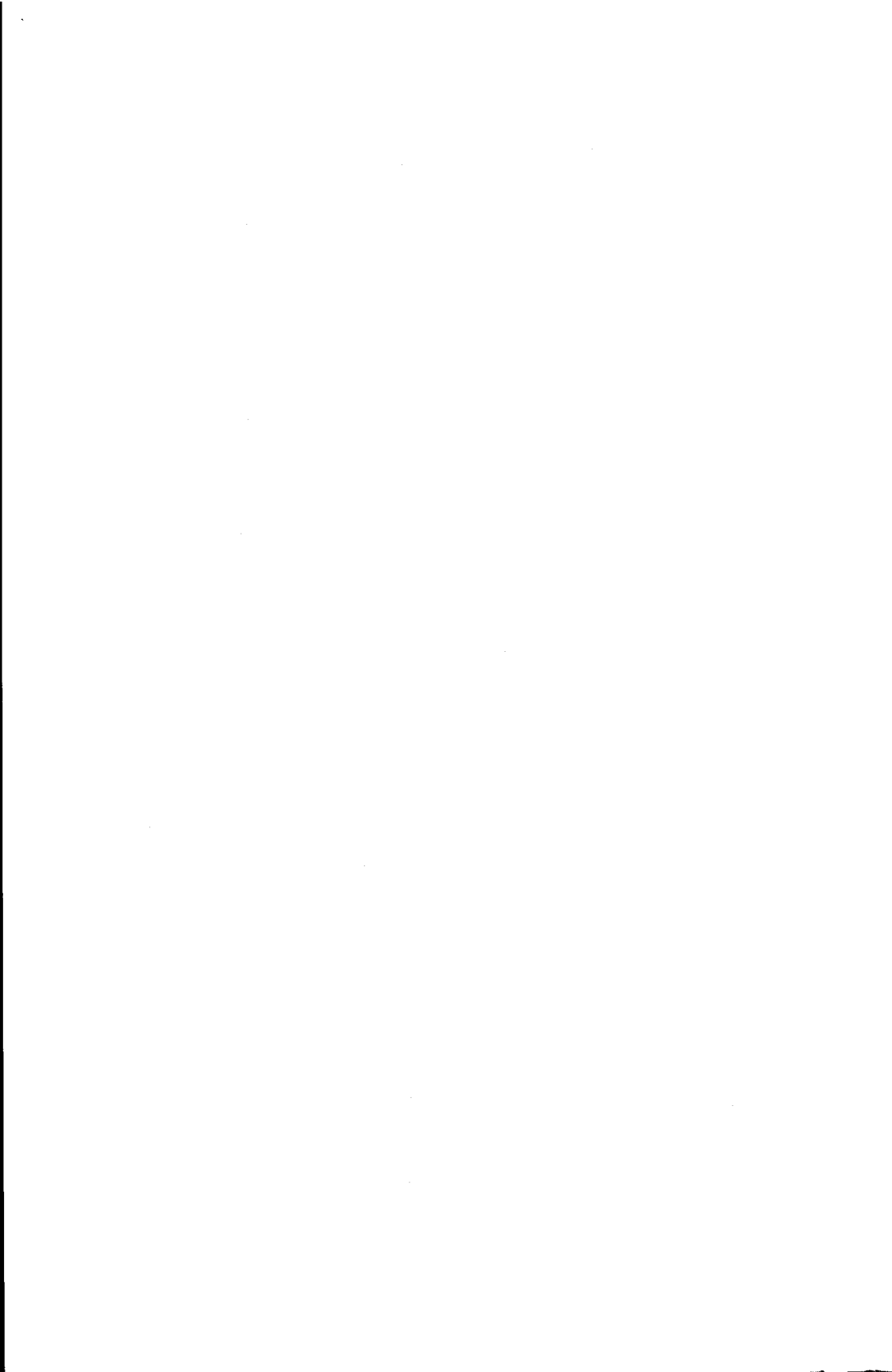
Austritt:	13
(1 korporative Mitgliedschaft erlischt wegen Klinikaufgabe)	

Neuzugänge

Persönliche Mitglieder:	71
Fördernde Mitglieder:	1

Stand am 1. 9. 1971

Persönliche Mitglieder:	317
Korporative Mitglieder:	9
Fördernde Mitglieder:	<u>14</u>
Mitglieder insgesamt:	340



ANHANG 2

Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 1970

Einnahmen:

Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit	DM 50.000,—
Mitgliedsbeiträge	DM 3.350,—
Einnahmen aus Jahrestagung 1970	DM 10.630,—
Sonstige Einnahmen	DM 465,—
Gesamtüberschuß 1969	<u>DM 16.399,—</u>
	DM 80.844,—

Ausgaben:

Jahrestagung 1970	DM 28.492,—
Laufende Kosten der Geschäftsstelle, Arbeitsgruppen und Arbeitskreise	DM 10.151,—
Gehälter	DM 31.347,—
Reisekosten Arbeitsgruppen und Arbeitskreise	<u>DM 9.015,—</u>
	DM 79.005,—
Überschuß	<u>DM 1.839,—</u>
	DM 80.844,—

